



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

1

Januar 2020
73. Jahrgang



Berggängige Jubilarin

120 Jahre Gurtenbahn

Innovationsfreudiger Spiegel

Grosses Interesse am Ausbau des Wärmeverbundes

Topmotivierte Verliererin

So packt die Bernau den Sparauftrag

MIT **KÖNIZ
INNERORTS** ab Seite 23



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI - GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht

Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch

Alles rein!

...Koella
Textilpflege AG

**MITTWOCH
HEMDENTAG**

CHF
2.90

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

**DONNERSTAG
HOSENTAG**

CHF
6.90

Hose
(Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain	031 332 72 52	Wabern	031 961 35 69
Liebefeld	031 971 56 54	Kirchberg	034 445 21 81
Muri	031 951 62 63		



Pilates Winter Specials

Sa, 11. Januar, 9.30-11 Uhr:
Ying Yang Yoga.
60 Min. kraftvoll / 30 Min. ruhig.

Sa, 15. Februar, 9.30-11 Uhr:
Pilates für Männer.
Muskelaufbau, Stabilität, Prävention.

www.pilates-porentief.ch

Bodenland

Ihr Fachmann
für alle
Bodenbeläge



Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

**SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00**

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

RODER OPTIK

gutsehen
gutausssehen

Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81 • www.roderoptik.ch



Sit 55 Jahr ä Kabulängi voruus

Walther & Fankhauser AG

www.wafa.ch

031 960 90 90

info@wafa.ch

IDEA KÜCHEN
und Bad



MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

KP
malt seit 1938

Keiser + Piccioni GmbH
Malerei • Gipserei

Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Mobile 079 474 42 36
www.kpmalt.ch • info@kpmalt.ch

Editorial

Das ging schneller als die Gleichstellung der Frau in Wirtschaft und Politik. In dieser Ausgabe des Wabern Spiegel befasst sich die Mehrheit der Hauptberichte mit dem Spiegel. Und zwar mit ganz unterschiedlichen Facetten. Jugend, Fortschritt, Tradition: Der Ausbau des Wärmeverbundes im Spiegel stösst auf grosses Interesse. Der Jugendtreff Spiegel ist wirklich ein Treffpunkt der Jungen, und was als Pioniertat begann, ist heute gemütliche Tradition: die kochenden Männer im Schulhaus Spiegel. Aber auch ein Abschied ist dabei. Bei Erscheinen dieses Heftes wird die Confiserie Heinlein Geschichte sein. Dafür wird die Eishockeyanerin Lenni Kozuh wissen, ob sie sich auf die Teilnahme an der Jugendolympiade in Lausanne freuen darf.

Natürlich findet auch der Ortsteil Wabern in diesem Heft angemessene Beachtung. Hier startet ja die Gurtenbahn, und die feiert einen runden Geburtstag. Seit 120 Jahren bringt sie Alt und Jung hinauf in ein Erholungsparadies mit so schönen Aussichten, wie sie die Wabern Spiegel-Redaktion ihren Leserinnen und Lesern fürs neue Jahr wünscht.

Moël Volken

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex. Ohne Unterstützung der Gemeinde Köniz

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

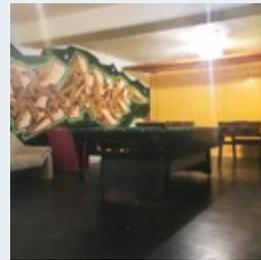
Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael • Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz • juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinder-heim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Pyramid Spiegel

Gespräch mit Treff-Leiterin Lea Roth

4



120 Jahre Gurtenbahn

Die wechselvolle Erfolgsgeschichte

5



Männer am Herd

40 Jahre Männerkochclub Spiegel

8



Eine Villa bleibt kunterbunt

So meistert die Bernau den Sparauftrag

9



Lenni Kozuh startklar

Hoffen auf die Jugendolympiade

10



10 Jahre Infozentrum Eichholz

Rabenvogel-Projekt und Aussichtsturm

15

Titelbild

Biker gehören zur neuen Erfolgsgeschichte der Gurtenbahn

Bild: Hans-Ruedi Pulver

Gespräch mit der neuen Leiterin Lea Roth

Pyramid – der Jugendtreff im Spiegel

Eltern im Spiegel hören meist zum ersten Mal vom Pyramid, wenn ihre Kinder in die 5. Klasse kommen. Ab dann dürfen Jungs und Mädchen nämlich freitagsabends in den Jugendtreff Pyramid im Keller des Kirchgemeindehauses Spiegel gehen. Was im Keller so läuft und wie es läuft, weiss Lea Roth, sie ist für die Jugendarbeit im Spiegel zuständig.

Viele Eltern im Spiegel kennen die Räumlichkeiten des ehemaligen Claro-Ladens, der im Keller des Kirchgemeindehauses geschäftete. Dass sich hinter diesen Räumen das Pyramid befindet, weiss man zwar auch, aber die wenigsten waren schon mal dort. Es sieht so aus, wie Jugendkeller seit jeher aussehen: eine bunte Mischung aus Mobiliar, einer Bar, einem Tanzraum mit DJ-Pult, einem Töggelikasten und einem Billard-Tisch. Man kann sich die Kids vorstellen, wie sie in den Sofas lümmeln und zusammen plaudern oder die aktuellsten Youtube-Videos anschauen.



Seit etwas mehr als einem Jahr ist Lea Roth die «Chefin» vor Ort. Die 26-Jährige hat ursprünglich eine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kinder abgeschlossen und sich als Sozialpädagogin weitergebildet. Nach einem beruflichen Stopp in der Stiftung Bächtelen ist sie nun bei der Gemeinde Köniz angestellt. Das Kernteam der Jugendarbeit Köniz besteht aus neun Personen und zwei Praktikanten und ist an sieben Standorten (inklusive Kehrsatz) aktiv.

Im Spiegel befindet sich einer dieser Standorte, das Pyramid. Auch wenn Lea Roth mit dem Pyramid einen Treffpunkt übernehmen konnte, der schon recht gut läuft, hat sie viele neue Ideen. So hat sie am Freitagabend bereits Partys mit Schwarzlicht organisiert oder verschiedene DJs auflegen lassen. Sie könnte sich aber auch einen Casino-Abend vorstellen. Generell möchte sie mehr The-



menabende oder Partys organisieren. Wichtig ist ihr aber in erster Linie, dass sie das Programm nicht in Eigenregie aufgleist, sondern, dass die Kinder und Jugendlichen sich auch einbringen und ihre eigenen Ideen verwirklichen können.

Das Pyramid ist Freitagabends ab 19 Uhr offen – eine Gruppe Jugendlicher hilft Lea Roth schon vorher beim Einkaufen und Kochen. Sie dürfen danach auch hinter der Bar mithelfen und die anderen Gäste bewirten. Im Schnitt besuchen an die 40 bis 50 Jugendliche am Freitag das Pyramid. Die Jüngsten, die 5. Klässler, dürfen bis 21.30 Uhr bleiben, danach sind die Grösseren bis 23 Uhr unter sich. Was ab und zu auffällt: vor dem Pyramid ist auch oft reges Treiben, vor allem im Sommer. Dass Lea Roth nicht auch auf der Strasse auf die Jugendlichen aufpassen kann, ist klar. Aber sie versucht, zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen auch den Vorplatz vor der Kirche im Auge zu behalten und Rundgänge über das Schulareal zu machen.

Das Angebot der Jugendarbeit im Spiegel wird ganz konkret auf die Nachfrage ausgerichtet: so findet zum Beispiel der monatliche Moditreff im Jugendtreff Liebefeld statt, weil im Spiegel am Mittwochmittag kein grosser Bedarf an Angeboten festgestellt wurde. Philippe Häni von der kirchlichen Jugendarbeit bietet den Gieletreff einmal im Monat im Spiegel an.

Im Spiegel schätzt Lea Roth den respektvollen und liebevollen Umgang ihrer Gäste untereinander aber auch mit ihr. Konflikte sind selten, und wenn sie entstehen, können sie durch Gespräche aus der Welt geräumt werden. Als Jugendarbeiterin ist Lea Roth vor allem auch eine neutrale Ansprechperson: sie vertritt weder Schule noch Familie und steht für Gespräche zur Verfügung, ohne dass die Kinder und Jugendlichen sie als Partei wahrnehmen. So kann ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, und sie kann den Kindern bei Problemen als neutrale Ansprechperson zur Verfügung stehen. Wenn Eltern übrigens mal einen Blick ins Pyramid werfen möchten: jederzeit willkommen, ausser am Freitagabend von 19 bis 23 Uhr!

Informationen über die Veranstaltungen der Jugendarbeit Köniz finden sich im Internet: www.juk.ch

Facebook: Kinder und Jugendarbeit Köniz/Kehrsatz, @jukkoeniz; Instagram: [juk_jugendarbeit_koeniz](https://www.instagram.com/juk_jugendarbeit_koeniz).

Die Informationen werden auch an den Veranstaltungsorten ausgehängt.

*Text Katja Zürcher Mäder
Bilder Lea Roth*

120 Jahre Gurtenbahn: Wechselvolles Auf und Ab

Vom Technik-Wunder zum Sorgenkind bis zum Millionär

Seit dem Einstieg der Migros-Genossenschaft auf dem Gurten gehts der Gurtenbahn wieder gut: Die Anzahl Fahrgäste schoss fulminant in die Höhe und knackte im Jahr 2015 erstmals die Millionengrenze – rund drei Mal mehr als in den heiklen Jahren vor Eröffnung des «Gurten-Parks im Grünen». Und 30 Mal mehr als 100 Jahre zuvor, als die Frequenzen im 1. Weltkrieg den Tiefpunkt erreichten. Ein Auf und Ab also auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

Als im September 1899 die Gurtenbahn endlich den Betrieb aufnahm – bereits 14 Jahre zuvor war eine erste Konzession zum Bau erteilt worden – herrschte regelrecht Euphorie. Kein Wunder, galt es doch, nicht nur die modernste Drahtseilbahn der Schweiz, sondern auch die attraktiven neuen Freizeitangebote auf dem Gurten zu geniessen: Erweitertes Restaurant mit 1200 Plätzen auf der Gartenterrasse, Trink- und Festhalle, Kinderspielplatz, winters eine Eisbahn. Im Frühling 1901 kamen das Kurhotel Gurten-Kulm und der Musikpavillon hinzu – alles, wie auch die Bahn selbst, dem Unternehmer-Turbo Fritz Marti zu verdanken. Die Fahrt auf den Gurten dauerte damals 10 Minuten. Der erste Fahrplan beinhaltete werktags 17 und sonntags 20 Kurspaare, wovon allerdings nur 4 Kurspaare vor dem Mittag – Musse vormittags war wohl unschicklich. Schon im ersten Winter nach der Eröffnung wollten so viele Schlittler, Schlittschuhläufer und vereinzelt auch schon Skifahrer auf den Gurten, dass ein durchgehender Winterfahrplan angeboten wurde. Sonntags kostete ein Retourbillet nur halb so viel wie werktags.



1899: 1. Klasse in geschlossenen Abteilen, 2. Klasse auf offenen Plattformen
Quelle: Agathon Aerni

Nach der Euphorie der Kater

Das Betriebsjahr 1900 glänzte mit über 100 000 Fahrgästen; doch in den Jahren danach sanken die Frequenzen. Der Reiz des Neuen war verfliegen, auch kams in den Anfangsjahren oft zu Stromunterbrüchen sowie zu heftigen Konflikten zwischen Skifahrern / Schlittlern und Grundbesitzern am Gurtenhang. Im 1. Weltkrieg zählte die Gurtenbahn nur noch rund 30 000 Fahrgäste pro Jahr. Die wirtschaftliche Situation der Bahn war alles andere als rosig. Wegen des Ertragsrückgangs verkehrte die Bahn winters nur noch sonntags und an schönen Nachmittagen die Woche hindurch. Nach dem Weltkrieg gings wieder aufwärts. 1926 übernahm die Stadt Bern nebst der Gurtenbesitzung auch die Mehrheit der Gurtenbahn-Aktien; doch erst 1929 wurde der Rekord aus dem Startjahr gebrochen. Währenddem in den ersten Betriebsjahren die Bahnwagen noch mittels Petrollampen beleuchtet worden waren, brachte ab 1935 die elektrische Heizung einen weiteren Komfortsprung.

Der Gurten wird für breitere Schichten populär

Anders als im 1. Weltkrieg brachen die Fahrgastzahlen im 2. Weltkrieg nicht ein, im Gegenteil: Bereits 1940 war ein Rekordjahr, doch bis 1945 legten die Frequenzen nochmals um 80% zu. Dies einerseits dank günstigem Winterwetter, andererseits wurde der Ausflugsverkehr auf den Gurten immer

mehr auch für breitere Schichten populär – so wurde ein neuer Sonntagsrekord von 8 900 Fahrgästen erreicht. Zum Aufschwung trug die umfassende Erneuerung der Bahn 1944 bei: neue, grössere Wagen aus Leichtmetall und stärkerer Motor (womit die Fahrzeit auf 5 Minuten verkürzt und die Transportkapazität auf 850 P/Std. verdoppelt wurden), zudem der Totalumbau der Talstation.



Gute Werbung ist die halbe Miete: Das berühmte Plakat von Hugo Wyler 1949



Projekt 1886: Bergstation an Kurhotel angedockt (O: Schweiz. Landesbibliothek)

Brennpunkt



*Gurtenbahn als Motor der Entwicklung auf dem Gurten, Winter 1902
Quelle Gurtenbahn AG*

Aufschwung dank Autofahrverbot, Wintersport und Angeboten für Kinder

Präzis 50 Jahre nach Betriebsaufnahme wurde die Bergstation komplett umgebaut, und im Winter danach gab's einen neuen Tagesrekord mit 10400 Fahrgästen. Die Gurtenbahn AG war um Ideen zur Ankurbelung des Geschäfts nicht verlegen, so z.B. trat ab 1949 – und dies 40 Jahre lang! – der legendäre «Ferdinand» mit seinem Unterhaltungsprogramm auf dem Kinderspielplatz auf. Dank neuem Sonntags-Autofahrverbot und sehr attraktiven Wintersportbedingungen – neu gabs auch einen Skilift am Gurten – resultierte 1952 ein spektakulärer Jahresrekord von 365000 Fahrgästen – ganze 38% mehr als die bisherige Höchstmarke.

Nach zwischendurch wieder schlechteren Betriebsjahren trat 1959 die neue Gurtenkonzeption in Kraft: Öffnung der Gurtenmatte fürs Publikum nach dem Wegzug des Golfclubs, allgemeines Fahrverbot auch an Werktagen, Neugestaltung des Kinderspielplatzes, was ab 1960 wieder zu deutlich höheren Fahrgastzahlen führte. Dank Neubau der Talstation und Sanierung der Bahnanlagen (1966, erstmals mit à-fonds-perdu-Beitrag der Stadt Bern) sank die Fahrzeit bei Nonstop-Fahrt auf 3.5 Minuten und stieg die Beförderungskapazität auf 1350 P/h, und im Jahr 1969 folgte der Bau des Parkhauses bei der Talstation; doch ein entsprechender Durchbruch bei den Fahrgastzahlen blieb aus – je nach Wetter-

gunst und anderen Faktoren lagen sie mal über, mal unter 400000 P/Jahr.

Aderlass ab 1982 und wundersame Wende zum 100-jährigen Jubiläum

Ab 1982 wirkte sich der schleichende Niedergang des Freizeitangebots auf dem Gurten auch auf die Frequenzen der Gurtenbahn aus. Weder der Ausbau der Bergstation mit Auffangraum und dessen Ausstattung mit einem «Bahnhofbuffet» 1984 noch die erhebliche Ausweitung des Gurtenfestivals ab 1991 vermochten den Abschwung zu verhindern, so dass 1994 nur noch 282000 Fahrgäste die Bahn benutzten, das schlechteste Ergebnis seit 35 Jahren.

Die wundersame Heilung kam mit dem Einstieg der Migros-Genossenschaft auf dem «Berner Traumberg». Eine ihrer Bedingungen war, dass die Gurtenbahn mit samt Nebenanlagen umfassend modernisiert wird: Neubau der Bergstation (inkl. leichte Verlängerung der Drahtseilbahn) neues Rollmaterial (attraktive Panoramawagen, Erhöhung der Transportkapazität auf 1800 P/h) sowie Aufstockung des Parkhauses bei der Talstation auf 300 Plätze – eine Investition von insgesamt 19 Mio. Franken.

Ab 1. Juli 1999 fuhr die rundum aufgefrischte Gurtenbahn wieder und entwickelte sich bereits vier Monate vor Eröffnung des «Gurten-Park im Grünen» zum Publikumsmagneten. Im Folgejahr wurde der

Frequenzrekord geradezu pulverisiert, auf 909000 Fahrgäste. Und seit fünf Jahren – u.a. eine Folge des genialen Pavillons und der Rodelbahn – bewegen sich die Fahrgastzahlen mit bemerkenswerter Konstanz rund um eine Million. Wobei: Auch transportierte Bikes gelten als Fahrgast, und hiervon gibts laut Betriebsleiter Bernhard Schmocker mittlerweile gegen 50000 pro Jahr.



*Heute mehr denn je: Rauf auf den Berner Hausberg, sobald das Wetter mitspielt
Bild pp*

Die weitaus intensivste Periode im Jahresverlauf erlebt die Gurtenbahn jeweils während des Gurtenfestivals: Innert vier Tagen rund 130000 Fahrgäste! Umgekehrt gibt es Schlechtwettertage, an denen es «keinen Knochen» freiwillig auf den Gurten zieht. Dennoch fährt die Gurtenbahn auch an solchen Tagen brav viertelstündlich auf und ab, 68 mal am Tag und mehrmals völlig leer – primärer Erfolgsfaktor auf dem Gurten bleibt nun mal schönes Wetter!

Pierre Pestalozzi

Ausbau der Wärmeverbundanlage im Spiegel

Nachhaltig heizen mit lokalem Holz

Die Burgergemeinde Bern plant einen massiven Ausbau der Wärmeverbundanlage im Spiegel. Während heute die Schulhäuser und wenige umliegende Privatliegenschaften damit geheizt werden, soll in Zukunft ein grosser Teil des Spiegels nachhaltig und lokal produzierte Wärmeenergie beziehen können.



Forstmeister Stefan Flückiger mit einer typischen Wärmetauschanlage.

Das Interesse am neuen Wärmeverbund ist so gross, dass die Organisatoren zuerst stapelweise zusätzliche Stühle bereitstellen müssen, bevor der Informationsanlass in der Aula der Schule Spiegel richtig beginnen kann. Trotzdem müssen einige der rund 300 interessierten Teilnehmer den Begrüssungsworten von Gemeinderat Hansueli Pestalozzi im Stehen zuhören. Pestalozzi weist darauf hin, dass die Gemeinde Köniz erst vor kurzem, zum dritten Mal seit 2011, das Label «Energistadt Gold» erhalten hat. Das Label zeichnet Gemeinden aus, die sich für mehr Energieeffizienz, erneuerbare Energien und eine umweltverträgliche Mobilität einsetzen. Ein zentraler Punkt der Energiestrategie der Gemeinde ist denn auch eine massive Reduktion von nicht erneuerbar produzierter Wärme, unter anderem durch die Förderung von Wärmeverbänden.

Holz aus der Region

Stefan Flückiger, Forstmeister der Burgergemeinde Bern, welche den neuen Wärmeverbund im Spiegel realisieren will,

nimmt kein Blatt vor den Mund: «Der Klimawandel kommt nicht – er ist schon da.» Mit eindrücklichen Bildern und Statistiken zeigt er die Entwicklung der Durchschnittstemperaturen in der Schweiz und deren Auswirkungen, z.B. auf Wälder und Gletscher, auf. Die Burgergemeinde Bern ist als drittgrösste Waldbesitzerin der Schweiz von dieser Entwicklung direkt betroffen. Mit dem prognostizierten Anstieg der Durchschnittstemperaturen wird sich auch die Waldlandschaft der Region verändern. Traditionelle Baumbestände werden zurückgehen, dafür werden sich Arten wohlfühlen, denen wir heute eher im Tessin oder in Norditalien begegnen. Aus diesem Grund werden die Wälder der Burgergemeinde bereits heute konsequent und vorausschauend bewirtschaftet. Durch diese Bewirtschaftung produzieren diese Wälder pro Jahr gegen 50 000 Kubikmeter Schlagholz, welches für die Produktion von erneuerbarer Energie genutzt werden kann.

Heizzentrale auf dem Schulhausareal

Damit ist der Bogen wieder geschlagen zum neuen Wärmeverbund, welcher mit Holzschnitzeln aus den Wäldern der Burgergemeinde betrieben werden soll. Daniel Mühlemann von der Firma Energon, welche die Projektleitung innehat, gibt den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern einen kurzen Überblick über den Planungsstand des Projekts. Aktuell befinden wir uns im Stadium der Machbarkeitsabklärung. Sobald genügend Interessenserklärungen von Seiten der Anwohnerinnen und Anwohner eingegangen sind, soll die konkrete Planung für die erste Etappe starten.

Die neue Heizzentrale soll auf dem Schulhausareal, unter dem Sportplatz am Steingrubenweg, realisiert werden. Von hier aus könnten bei Vollausbau mit der geplanten Heizleistung von 4000 kW Liegenschaften vom Chaumontweg bis in die Blinzern mit nachhaltiger und Co₂-neutral erzeugter Wärme versorgt werden.

Dass das Interesse an einem solchen Angebot gross ist, zeigt sich nicht nur an der hohen Zahl von Anwesenden, sondern auch an den vielen Fragen, die von ihnen gestellt werden. Wie funktioniert die Anlieferung der Holzschnitzel? Wann könnte meine Liegenschaft angeschlossen werden? Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Wie muss ich vorgehen, damit ich angeschlossen werden kann? Für viele Fragen gibt es in diesem Stadium der Planung noch keine verbindlichen Antworten. Klar ist, dass der Wärmeverbund nur realisiert werden kann, wenn eine für einen wirtschaftlichen Betrieb ausreichende Anschlussdichte erreicht wird. Stefan Flückiger und Daniel Mühlemann rufen deshalb die Anwesenden dazu auf, möglichst rasch ihr Interesse mittels des aufgelegten Formulars zu bekunden. Auf Nachfrage bei Stefan Tresp von der Gemeinde Köniz erfahren wir, dass bei Redaktionsschluss bereits rund 180 Interessensbekundungen eingegangen sind, was für ihn eine sehr gute Rückmeldequote ist. Wer sich noch nicht gemeldet hat, findet das Formular unter wvspiegel.ch, wo auch der aktuelle Planungsstand und weitere Informationen zum Wärmeverbund zu finden sind.

Text und Bild Martin Feller



Gemeinderat Hansueli Pestalozzi, Forstmeister Stefan Flückiger, Projektleiter Daniel Mühlemann, Architekt Urs Wilk

Männer am Herd

Im Winter brennt in der Küche der Sekundarschule Spiegel jeweils am Dienstagabend das Licht und man hört das Klappern von Kochtöpfen und das Klirren von Gläsern. Seit über 40 Jahren trifft sich hier eine Gruppe von kochbegeisterten Männern zum gemeinsamen Kochen.

Angefangen hat es vor gut 40 Jahren, zu einer Zeit als «Mann» und «Kochen» noch nicht wirklich zusammenpassten. In Restaurantküchen waren Männer zwar durchaus akzeptiert, zuhause aber war die Küche in der Regel noch eine klassische Frauen-domäne. Vor diesem Hintergrund traf sich 1975 eine Gruppe von Männern aus dem Spiegel zum ersten Kochkurs für Männer in der Küche des Schulhauses Spiegel. «Mit der Durchführung des Kochkurses verfolgen wir vor allem das Ziel, uns die nötigen Kochkenntnisse anzueignen, um notfalls oder auch je nach Lust und Laune für unsere Frauen in der Küche einspringen zu können», werden die damaligen Initianten in einem zeitgenössischen Zeitungsartikel zitiert.



Jede Gruppe isst die Suppe, die sie sich selber eingebracht hat

Vom Kochkurs zum Kochclub

Was 1975 als «Selbsthilfegruppe» anfing, nennt sich heute nicht mehr Kochkurs, sondern Kochclub. Die Anleitung einer Kochlehrerin ist nicht mehr nötig, aber sonst ist der Rahmen weitgehend gleich wie zu Anfangszeiten. Jedes Jahr zwischen Okto-

ber und Februar treffen sich 16 Männer an fünf Dienstagabenden in der Schulküche Spiegel zum gemeinsamen Kochen und Essen. Die gut eingerichtete Schulküche verfügt über 4 Kochinseln, an welchen jeweils 4 Köche ein vorgegebenes Menu kochen. Im Turnus legt jeweils eine Herdgruppe das Menu fest, schreibt das «männertaugliche» Rezept und ist für den Einkauf besorgt. Jede Gruppe kocht das ganze Menu mehr oder weniger rezeptgetreu, was dazu führt, dass der Vergleich der fertigen Gerichte immer wieder spannende Erkenntnisse bringt. Auch nur leichte Abweichungen in der Gewichtung der Zutaten, der Schnitttechnik oder der Kochdauer können zu interessanten Unterschieden beim Endprodukt führen.

Interessanten Gesprächsstoff bietet jeden Abend auch das unterschiedliche Getränkesortiment. Könizer Wasser steht zwar an jedem Herd in gleich guter Qualität zur Verfügung, aber was ein echter Männerkochclub sein will, begnügt sich nicht mit Wasser. Bereits in der Einladung zum ersten Kochkurs stand: «Jede Gruppe von 4 Männern bringt selbst die gewünschte Tranksame mit. Alkohol ist im normalen Rahmen gestattet.» Das Spektrum der «gewünschten Tranksame» beschränkt sich in der Regel zwar auf Weiss- und Rotwein, aber die Tatsache, dass jede Gruppe selber dafür besorgt ist, lässt durchaus eine gewisse Breite im Sortiment zu. Dazu kommt, dass das zu kochende Menu im Voraus jeweils

nur der organisierenden Gruppe bekannt ist, was die Weinauswahl nicht unbedingt leichter macht. Trotzdem können sich auch langjährige Mitglieder nicht daran erinnern, dass je eine Flasche ungeleert blieb.

Abschlussabend mit Partnerinnen

Höhepunkt jeder Kochsaison ist der Abschlussabend. Am sechsten Kochabend verlassen die Männer den geschützten Rahmen der Schulküche und kochen in einem Restaurant, wohin sie dann ihre Partnerinnen zu einem gediegenen Abschlussessen einladen. Während vieler Jahre fand dieser Abschlussabend jeweils im Restaurant Spiegelpintli unter kundiger Anleitung von Marc Pfeuti, der während einiger Zeit auch als Kochlehrer fungierte, statt. Nach seiner Pensionierung musste der Kochclub eine neue Bleibe suchen und fand sie in der «Heiteren Fahne» in Wabern. Hier können die Hobbyköche einem dankbaren Publikum zeigen, was sie während des Winters gelernt haben. An diesem Abend wird dann jeweils auch ein gewisser Ehrgeiz sichtbar, den Frauen zu zeigen, «dass Mann kochen kann». Insgesamt gilt aber für den Kochclub auch heute noch das Motto der Anfangszeit: «Beim Zubereiten der Menüs verfolgen wir nicht den Perfektionismus, der erstklassigen Küchen eigen ist. Unsere sind einfach, aufs Praktische ausgerichtet. Zudem herrscht an den Kursen stets eine gesprächige, fröhliche Atmosphäre.»

Text und Bild Martin Feller



Viele Köche lernen, wie sie den Brei nicht verderben

Die Bernau bleibt Waberns Villa Kunterbunt

Trotz 25 000 Franken weniger im Jahr bleibt die Villa Bernau Waberns buntes Quartierzentrum. Wer selbst Ideen hat und Freude am Mittun, bringt zusätzliche Farbe ins Quartier und ist immer willkommen. Doch wie die Bernau begleitend zur Petition erklärt hat: ohne Einschnitte geht es nicht.

Deshalb hier klar für alle sichtbar die Sparmassnahmen:

- Kein Kulturbudget mehr
- 10 Prozent Stellenabbau bei der Betriebsleitung
- Reduktion der jährlichen Investitionen in Haus und Einrichtung und Weiterbildung ca 40 Prozent

Und die Mehreinnahmen

- Mietaufschlag für Dauermieter und Kurse
- Höhere Mitgliederbeiträge und höherer Gönnerbeitrag.
- Bernau-Fest rentabler organisieren

Unberührt: Quartierarbeit

Der grosse Rückhalt der Bernau in der Bevölkerung – die 2000 Unterschriften für die Petition haben auch die Gemeinde beeindruckt – stärken die Motivation der Bernau. Nicht angetastet werden die Angebote der Quartier- und Familienarbeit. Garten- und Garagenflohmarkt, El-Ki-Treff und Kinderanlässe, die ...eifach Mid-

wuch-Reihe, Eritrea-Abende, Sonntags-Znacht und anderes mehr. Ja, da kommt sogar noch Neues dazu. Ab Mai ist eine wöchentliche Feierabend-Popup-Bar in Planung... Verein und Betriebsleitung sind sich einig, dass es die Quartierarbeit ist, welche die Bernau ausmacht, und zwar als offenes Haus, aber auch als Drehscheibe für Aktivitäten im Quartier.

Abschiede

Bei der Kultur sieht es etwas anders aus. Für Anlässe wie MiniFestival Jazz, das Tanzfest und Einzelkonzerte zu professionellen Bedingungen reicht das Geld nicht mehr. Zudem müssen ja auch die wegfallenden 10 Stellenprozent eingespарт werden.

Und das bleibt

Für Kultur, die aus dem Quartier kommt, ist dagegen weiterhin Platz. Ja, das ist sogar gewünscht. Und Auftretende, die ohne Fixgagel leben können, finden hier immer ihre Bühne. Ende Januar ist zum Beispiel die Münsiger Bigband Mixed Pickles. Auch die Ausstellungen existieren weiter. Am 13. März ist die nächste Vernissage. Und Ende März da kommt sogar der Linard Bardill. Dafür hat sich eine Bernau-Frau ziemlich kräftig ins Zeug gelegt.

Regelmässig in der Bernau

Bistro Mo – Fr 9 bis 14 Uhr
Offene Bernau Selbstbedienung Mo – Do
14 Uhr bis 18 Uhr
Di El-Ki-Treff 9 bis 11 Uhr
Do El-Ki-Bewegung 10.30 bis 11.30 Uhr

Alles andere im Bernau-Programm, in der Wabern-Agenda hier auf Seite 21 oder auf www.bernau.ch

Moël Volken

Waberer Dorf-Lotto in der Heiteren Fahne

Der Wabern Spiegel ist trotz viel Ehrenamtlichkeit finanziell permanent ein bisschen knapp dran. Am 23. Februar soll das erste Waberer Dorf-Lotto für einen spannenden Sonntagnachmittag sorgen, aber auch für einen Zustupf in die Kasse des Wabern Spiegels.

Der Vorschlag für ein solches Lotto kommt von der Heiteren Fahne respektiv von Olivier Eicher, deren Vertreter im Vorstand des Konvents. Die Heitere Fahne selbst stellt auch ihren Saal und ihre Lotto-Ausrüstung zur Verfügung.

Für die gelungene Durchführung des Lotto-Nachmittags ist der Vorstand des Vereinskonzents noch etwas am Recherchieren. Zwar gehörte es früher zu den Kernaufgaben des Konvents, die Lottos zu koordinieren. Seit dem letzten Lotto in Wabern sind aber wohl Jahrzehnte verstrichen. Zurzeit laufen zudem alle Anstrengungen, damit es ein attraktives Lotto mit rechten Preisen geben wird.

Sonntag, 23. Februar

Diesen Tag also schon mal in der Agenda vormerken. Das Lotto findet am Nachmittag im Anschluss an den Heiteren-Sonntagsbrunch statt.

Und wer Lust hat,

an diesem nahezu geschichtsträchtigen Event mitzuwirken: bitte sich unverfroren melden bei wabernspiegel@bluewin.ch.

mv

Das können Sie für die Bernau tun: Mitmachen

Klar, wir können alle brauchen, vom Schreiner bis zur Computer-Fachfrau. Und der Wabern-Spiegel braucht Text und Bilder und Administration.

Im Moment sind wir besonders interessiert an

- Aktiver Person für die Ausstellungen
- Interessierte an einer Schweizerdeutsch-Konversationsrunde.

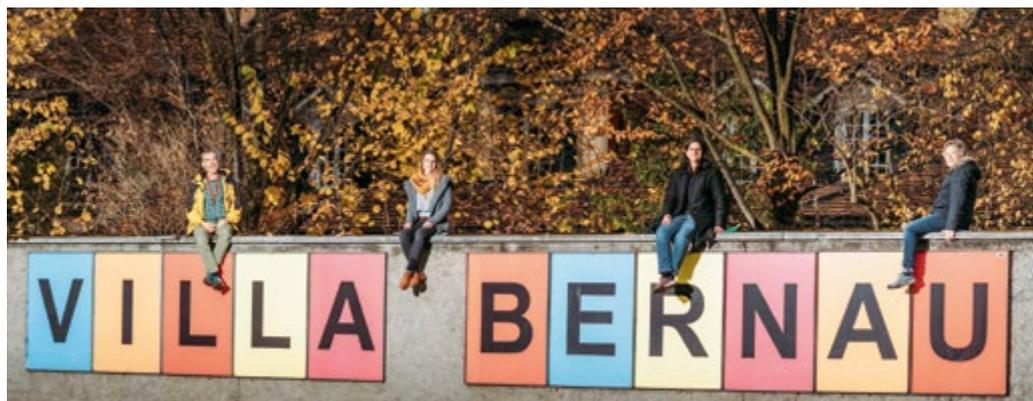
Beitreten

In dieser Zeit ist der Verein Bernau mehr denn je dankbar für neue Mitglieder

- Einzel Fr. 35.–, Familie/Paar Fr. 50.– Kollektive Fr. 75.–/100.–
- Und Unterstützungsmitgliedschaft: Fr. 243.–

Mail an kultur@bernau.ch

Oder anrufen (Am besten am Dienstag oder am Mittwochvormittag).



Das Bernau-Team Moël, Micheline, Yvonne und Fränzi

Bild Ivan Steiner Fotografie

Eine junge Frau aus dem Spiegel hofft auf die Jugendolympiade

Lenni Kozuh startklar

Sport war schon immer ein wichtiger Teil in Lenni Kozuhs Leben. In Wabern hat sie beim Karate Do Funakoshi Karate gemacht, in der Villa Bernau Salsa getanzt und stand auch schon bei den Sportschützen Thörishaus im Einsatz. Inzwischen hat sie sich aber, bald 15-jährig, für Eishockey entschieden. Warum ihr Herz nun für das Fraueneishockey schlägt, hat sie dem Wabern Spiegel bei einem Treffen erzählt.

«Eishockey spielte ich schon immer sehr gerne, auch weil ich mit meinem Bruder spielen konnte. Die Atmosphäre, die Geschwindigkeit, die Intensität, das hat mir alles immer sehr gefallen.» Sie spielte als Moskito-Juniorin beim EHC Schwarzenburg erste Meisterschaftsspiele. Inzwischen ist sie in Worb bei Wisle sowie beim Frauenteam in Langenthal.

Am allerliebsten würde SCB-Fan Lenni natürlich für den aktuellen Schweizer Meister spielen. Leider ist das nicht möglich, da der SCB keine Frauen-Teams unterhält. Lenni trainiert täglich, am Wochenende kommen die Spiele hinzu. Als Schülerin am Sportgymnasium Neufeld kann sie ihre sportliche Leidenschaft gut mit dem Schulischen kombinieren. «Die Schule gibt uns Zeit für die Hausaufgaben und dank dem kann ich alles gut unter einen Hut bringen». Zurzeit fiebert Lenni dem Aufgebot des Nationalteams entgegen: die Schweizer

Jugendolympiade:

1880 junge Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus rund 70 Ländern kämpfen im Rahmen der Jugendolympiade um Ruhm und Ehre. Der Anlass zählt als zweitgrösster Wintersportanlass der Welt. Die Jugendlichen messen sich in 16 Disziplinen. Austragungsorte sind in der ganzen Waadt und in St. Moritz (Bob). Das Eishockeyturnier findet in Lausanne statt. Die Schweizer Frauenequipe spielt am 17.1.20 gegen die Tschechische Republik und am 19.1.20 gegen Japan. Informationen über die Spielpläne sowie die Möglichkeit, sich gratis für Tickets zu registrieren, findet man unter www.lausanne2020.sport.



Lenni Kozuh im Einsatz. Die Sportlerin wird übrigens unterstützt durch Shell-Steinhölzli/Donini
Bild zvg

U-16-Frauen-Nationalmannschaft wird als Gastgeberland an der Jugendolympiade in Lausanne teilnehmen. Diese findet vom 9. bis 22. Januar 2020 statt (siehe Kasten). Ob sie das Nationalteam unterstützen darf, entscheidet sich nach Redaktionsschluss des Wabern Spiegels. Es wäre nicht das

erste Mal, dass Lenni sich das rote Shirt mit weissem Kreuz überstreift. Sie hat bereits an einer EM in der Tschechischen Republik sowie an internationalen Turnieren in Frankreich teilgenommen. Sie hofft auf einen positiven Bescheid und wäre bereit, vor Heimpublikum alles zu geben!

Spiegel: Kunstobjekte spurlos verschwunden

Die Skulptur «Fuchs und Rabe» sowie ein Relief des Künstlers Karl Schenk gehörten seit Jahren zur Schule Spiegel. Im Rahmen der seit Sommer laufenden Bauarbeiten wurden die Kunstwerke von ihren Sockeln entfernt und, leicht versteckt, innerhalb der mit Gittern gesicherten Baustelle zwischengelagert. Dort konnten sie am 16. August noch fotografiert werden. Eine Woche später waren sie spurlos verschwunden.

Die Gemeinde Köniz hat Anzeige erstattet, doch gemäss dem Co-Leiter der Gemeindebauten, Urs Küenzi, gibt es bis heute keinen Hinweis auf den Verbleib der Kunstwerke. Der Wert der beiden Werke wird mit 40 000 Fr. angegeben. Hinweise und Informationen nimmt die Kantonspolizei Bern gerne entgegen. Wenn Sie die Werke finden, bitte nicht berühren (Spurensicherung) sondern gleich mit der Polizei Kontakt aufnehmen.
KZM



Spiegel Konfiserie Heinlein schliesst Das Ende einer langen Tradition

Nach 52 Jahren muss die traditionelle Confiserie Heinlein mit ihrem klassischen Tearoom die Türen endgültig schliessen. Wirtschaftliche und private Gründe haben dazu geführt.

Das Interieur des Tearoom Heinlein bei der Bushaltestelle Spiegel ist seit dem Bau im Jahr 1948 praktisch unverändert geblieben und hat sogar Aufnahme gefunden in die Publikation «Die schönsten Cafés und Tearooms der Schweiz». Natürlich habe man ab und zu neu streichen müssen und auch die Tische seien zwischendurch ersetzt worden, sagt Marianne Heinlein-Schmutz, aber ansonsten ist die Innenausstattung von 1948 weitgehend unverändert geblieben und strahlt eine nostalgische Gemütlichkeit aus, die selten geworden ist.

Seit 1967 wird das Café zusammen mit der dazu gehörenden Confiserie von der Familie Heinlein geführt. Am 31. Dezember



*Klassisches Interieur der 40er-Jahre: Tearoom Heinlein
Bild Schweizer Heimatschutz*

2019 findet diese Tradition nun ein Ende. «Ich habe sehr viele gute Stunden hier erlebt und die Schliessung bricht mir auch das Herz, aber nach dem Tod meines Schwiegervaters ist die Weiterführung des Geschäfts einfach nicht mehr möglich.» Marianne Heinlein-Schmutz, die den Betrieb seit über 20 Jahren führt, erklärt das Dilemma, das zur Schliessung führte: «Der Umsatz, den wir erzielen, reicht nicht aus, um jemanden anzustellen. Und zu zweit ist ein regelmässiger Betrieb einfach nicht möglich. Es braucht nur eine Grippe oder

wie vor ein paar Wochen einen Hexenschuss meines Bruders und wir müssen das Geschäft kurzfristig schliessen.» Und jeder solche Betriebsunterbruch wirkt sich wieder negativ auf die Kundenfrequenzen und den Umsatz aus.

Nachfolge offen

Wie es mit dem Lokal weitergehen wird, ist für Heinlein-Schmutz noch offen. Eine Nachfolge im gleichen Stil erachtet sie bei diesen Umsatzzahlen als schwierig. Eine Vermietung des Lokals schliesst sie nicht aus, aber es muss sich jemand finden lassen, der einen marktüblichen Mietzins bezahlen kann. «Aber zuerst muss ich mal das heutige Geschäft auflösen und das wird noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Ich mache das ja zum ersten Mal.» Trotz der sichtbaren Enttäuschung über das Ende von Confiserie und Tearoom Heinlein will Heinlein-Schmutz nicht einen frustrierten Eindruck hinterlassen: «Manchmal muss halt eine Türe zugehen, damit eine andere aufgehen kann».

Martin Feller

Knifflige Planung «Areal Station Wabern»

Schon mehr als sieben Jahre lang wird am «Areal Station Wabern» geplant. Die öffentliche Mitwirkung im Frühling 2018 hatte nebst viel Zustimmung auch gewichtige kritische Einwände zu Tage gefördert (s. WaSp 6_2019), worauf die Planung überarbeitet wurde. Bis Mitte Dezember lagen die Planungsinstrumente öffentlich auf.

Das zentral gelegene Areal zwischen Bahnstation Wabern und Kirchstrasse ist heute stark unternutzt. Auffällig ist vor allem der unüberbaute Landstreifen in der Verlängerung der Bondelistrasse – jahrzehntelang war dieser für den Anschluss an die Umfahrung Wabern (Gurtentunnel) angedacht. Nun, nach Beerdigung der Tunnelpläne, drängt sich die Schliessung der Baulücke auf. Andererseits sind die drei benachbarten Wohnblöcke Kirchstrasse 152–170 ins Alter gekommen, weshalb deren Ersatz geplant ist. Mit einer städtebaulich hochwertigen, dichten, sozial durchmischten und motorfahrzeugarmen Überbauung soll die Attraktivität des Bahnhofquartiers gesteigert werden.

Auf dem insgesamt 1,7 Hektar grossen «Areal Station Wabern» soll es in Zukunft Platz für rund 200 Einwohner, 140 Arbeitsplätze und 100 Parkplätze statt der derzeit 76 Einwohner, 22 Arbeitsplätze und 45 Parkplätze haben. Zudem ist eine neue Erschliessungsstrasse / Begegnungszone (T20) von der Kirchstrasse zum Bahnhof vorgesehen, womit auch ein direkter Zugang zur, gegenwärtig in Bau befindlichen, Personenunterführung und zum Areal Gurtentbrauerei geschaffen wird.

Aufgrund der öffentlichen Mitwirkung und der kantonalen Vorprüfung fällt die bauliche Verdichtung auf der BLS-Parzelle deutlich moderater aus, als ursprünglich geplant und die Energievorschriften wurden verschärft. Die wichtigsten Inhalte des Bebauungs- und Erschliessungskonzepts werden in der neuen Zone mit Planungspflicht ZPP Nr. 2/4 «Areal Station Wabern» grundeigentümerverbindlich gesichert. Die erforderliche Volksabstimmung dürfte kommenden Herbst stattfinden.

Es handelt sich übrigens um die erste Planung, in welcher der im Februar 2017



*Die drei rund 50-jährigen Wohnblöcke Kirchstrasse 152–170 werden einer 4-stöckigen Blockrandbebauung weichen müssen
Bild pp*

durchs Könizer Stimmvolk angenommene Gegenvorschlag zur Wohninitiative umgesetzt wird: 20–40% der neuen Wohnnutzung im «Areal Station Wabern» sind als preisgünstige Wohnungen vorzusehen. Der genaue Anteil wird in der nachfolgenden Erarbeitung der Teil-Überbauungsordnungen festzulegen und privatrechtlich sicherzustellen sein.

Pierre Pestalozzi

Bald mehr ÖV in Wabern?

Nein, für einmal gehts nicht um die geplante Tramlinienverlängerung nach Kleinwabern. Alle vier Jahre aktualisiert die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) das Regionale Angebotskonzept (RAK) und unterbreitet dem Kanton Anträge für Anpassungen am ÖV-Angebot. Im Vernehmlassungsentwurf des RAK 2022–2025 betreffen folgende Anträge den ÖV in Wabern:

- S-Bahnlinie S31 (Belp–Bern–Münchenbuchsee): Das RAK beantragt eine Ausdehnung der Betriebszeiten auf Spätabend und Samstag, womit der Bahnhof Wabern nur noch sonntags nicht viertelstündlich bedient würde.
- Buslinien 22/29: Da sich das vor einem Jahr eingeführte neue Konzept mit zwei Buslinien im Korridor Kleinwabern–Köniz–Niederwangen (L22 auf Direktrou-

te mit Verlängerung nach Brünnen, L29 mit Quartierschlaufen) insgesamt sehr bewährt, empfiehlt das RAK die Überführung des Versuchsbetriebs Niederwangen–Brünnen ins Grundangebot. Zudem wird für die Linie 29 einerseits eine Verlängerung der Betriebszeit donnerstags bis samstags um zwei Stunden und an den anderen Tagen um 30 Minuten beantragt, andererseits eine Angebotsverdichtung sonntags zwischen 11 und 18 Uhr auf 15-min-Takt.

- Postautolinie 340: Das RAK beantragt, den aktuell nur in den Nächten Freitag und Samstag geführten Kurs Wabern Zentrum 0.08–Kehrsatz–Niedermuhlern auch unter der Woche anzubieten.

Da auf der Buslinie 16 (Köniz Zentrum–Gurten Gartenstadt) die vom Kanton fest-

gelegte Vorgabe betreff Fahrgastzahlen nicht erreicht wird, musste diese Linie überprüft werden. Das RAK beantragt, das Angebot unverändert weiterzuführen.

Inwieweit diese Anträge der Regionalkonferenz Bern-Mittelland vom Kanton resp. letztendlich vom Grossen Rat übernommen werden, wird sich erst Anfang 2021 entscheiden.

Interessieren dürfte zudem der Hinweis im RAK, dass Bernmobil im Zeitraum 2022–2025 die Umstellung der Buslinie 19 (Blinzern–Bhf Bern–Elfenau) auf Elektrobusse plant und dass die Gemeinde Köniz eine analoge Umstellung auch auf der Buslinie 16 wünscht.

Pierre Pestalozzi

Bauprojekt Grünau-Areal: Weitere Hürde gemeistert

Im Windschatten der Ständeratswahlen und der Budgetabstimmung ging es am 17. November auch um die kommunale Planungsvorlage «Erweiterung des Wohn- und Pflegeheims Grünau». Wie erwartet, wurde diese Hürde souverän gemeistert, nachdem schon das Mitwirkungsverfahren keine Opposition erkennen gelassen hatte (vgl. WaSp 6/2019): 85% JA – ein sehr klares Resultat, wie es in den letzten 12 Jahren fast allen Wabern-spezifischen Abstimmungsvorlagen erging (s. Kasten).

Der weitere Terminplan rund ums grosse Bauprojekt auf dem Grünau-Areal sieht wie folgt aus:

- Demnächst Einreichung des Baugesuchs -> Baubewilligung erhofft im Sommer 2020
- Bauarbeiten in drei Etappen von Anfang 2021 bis Ende 2023:
- Etappe 1: Erste Neubaute östlich des bisherigen Hauptgebäudes und Erweiterung der ab der Looserstrasse erreichbaren Einstellhalle

- Etappe 2: Abbruch des bisherigen Hauptgebäudes und der Nachbarbaute (ehem. Bäckerei Staub) zugunsten zweier weiterer Neubauten
- Etappe 3: Umbau des 13-jährigen Gebäudes an der Ecke Seftigenstrasse/Weyerstrasse



Bild zvz

Wabern- oder Spiegel-spezifische Abstimmungsvorlagen: Seit 12 Jahren stets ein JA

- Feb. 2008: 84% JA zur Planung Gurtenbrauerei-Areal
- März 2010: 54% JA zur Planung Bächtelenacker
- Dez. 2011: 75% JA zur Planung Nesslerenweg
- Sept. 2013: 89% JA zur Sanierung und Erweiterung Schulanlage Wandermatte
- Sept. 2014: 64% JA zum Gemeindekredit Tramlinienverlängerung
- Feb. 2017: 83% JA zur Sanierung und Erweiterung Schulanlage Spiegel
- Nov. 2018: 85% JA zur Schulraumerweiterung Dorfschulhaus
- Nov. 2019: 85% JA zur Planung Grünau-Areal

PP

Villa Bernau



Katerjass

Do, 2. Januar, 15 Uhr

Offenes Jassturnier

Die Partner werden für jede Runde neu ausgelost.

- Türöffnung ist um 15 Uhr
- Spielbeginn ist 15.30 Uhr
- Statt einer Einschreibgebühr bringen alle einen Turnier-Preis mit, im Wert von höchstens 10.–

Anmeldung nicht nötig

Im Anschluss an das Turnier Pizza-Runde für alle, die Zeit und Lust haben.

Männer Palaver

Mi, 8. Januar, 18.30 Uhr

Männer diskutieren unter sich über wesentliche Lebensthemen. Start war am 4. September in der Heiteren Fahne.

Abenteuer Vater – Welches Mannsein leben wir Kindern vor?

ist das Thema des letzten Palavers dieser Palaver-Serie.

- ab 18.30 Uhr Speis und Trank
- 19.30 Uhr Start Palaver

Ich hab einen Vogel – sonst nichts

Sa, 11. Januar, 16 Uhr



Eine Geschichte des Figurentheaters Lupine für Kinder ab 5 Jahren.

Ida ist oft alleine. Eigentlich immer. Es ist kurz vor den Sommerferien. Alle Kinder erzählen von ihren bevorstehenden Reisen, nur Ida wird zu Hause bleiben. Die Kinder lachen sie deswegen aus. Ida versteckt sich im Holzschuppen hinter dem Haus. Aus einem Stück Holz schnitzt sie sich ihren Lieblingsvogel, eine Elster, damit sie nicht mehr alleine ist. Ida beschliesst, auch zu verreisen. Mit den herumliegenden Brettern und Latten baut sich Ida eine Fantasiewelt.

Ida und die Elster bereisen Länder, die es auf der Weltkugel nicht gibt und erleben die verrücktesten Geschichten...

Eintritt 10.–, Erwachsene 15.–
Anmeldung kontakt@bernau.ch

Im Dachstock Chalet Bernau

Indisch kochen

Sa, 25. Januar, 15 bis 20 Uhr

Richtig indisch kochen lernen mit Gurdeepak Singh und Steffi.

Taucht ein in das vielseitige, aromatische und duftende Reich der indischen Küche! Bei unserem Kochkurs lernt ihr die indischen Gewürze kennen und wir kochen zusammen ein indisches vegetarisches Menü, Street-food, Dessert und natürlich Chai.



110.– pro Person
Anmeldung bis Sa 17.1.: info@aroga.ch

Im Dachstock Chalet Bernau

Sonntags-Tavolata

So, 26. Januar, 17 Uhr

Der gediegen-gesellige Sonntagsabschluss im Gartensaal der Villa Bernau
Zum Apéro ab 17 Uhr im Gartensaal der Villa Bernau

18 Uhr Nachtessen, Apéro 7.–, Nacht 30.–, Dessert 5.–, plus Getränke

Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda

Anmeldung bis Freitagabend claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder 079 852 13 30

Familiennacht

So, 26. Januar, 18 Uhr

Der familienfreundliche Sonntagsabschluss im Bistro der Villa Bernau



Buffet: 30.– für Erwachsene, Kinder pro Altersjahr 1.– Dessert 5.– plus Getränke

Menü jeweils auf www.bernau.ch, unter Agenda

Anmeldung bis Freitagabend claudia.zurbuchen@bluewin.ch oder 079 852 13 30

Eritreisches Abendessen

Fr, 31. Januar, ab 19 Uhr



Mihreteab Asmelash und Alem Medhin laden die Gäste zum eritreischen Abendessen. Das Buffet umfasst Gerichte mit und ohne Fleisch. Und selbstverständlich fehlt das typische Injera-Fladenbrot nicht, mit welchem die Speisen auch gegessen werden.

Eine Reservation ist nicht nötig.
Preis 20.– pro Person (plus Getränke)

Parliamo Italiano

Mi, 29. Januar, ab 19 Uhr

Parliamo Italiano in der Bernau bedeutet eine lockere Italienisch-Runde für alle, die ihr Italienisch im Schuss halten wollen. Wir sprechen Italienisch zur Begrüssung, zum Apéro, zum Abendessen. Anschliessend gibt es eine geführte Konversationsrunde. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.

Mixed Pickles Bigband: Swing it

Fr. 31. Januar, 20.30 Uhr

Mixed Pickles Featuring Julie Beriger (voc). Unter dem Motto «S(w)ing It!» steht ein Programm mit viel Swing und Schwung an, mit Arrangements von Cooljazz über Latin bis Funk und Soul – und mit einer Stimme, die unter die Haut geht: Wenn Julie Beriger Klassiker von Ella Fitzgerald oder Amy Winehouse singt, ist Gänsehaut garantiert. Die Bieler Sängerin Julie Beriger stammt aus einem musikalischen Elternhaus. Bereits mit 10 Jahren stand sie erstmals mit einer Rockband auf der Bühne. Inzwischen hat sie den Jazz als ihre Musik entdeckt. Die Münsiger Bigband Mixed Pickles und Julie Beriger standen mit diesem Programm im November zwei Mal im Casino Münsingen auf der Bühne und freuen sich nun auf das Zusatzkonzert in Wabern.

- Start 20.30, Türöffnung 20 Uhr
- Eintritt 25.–

Im Dachstock Chalet Bernau

Heitere Fahne



Heitere-Sonntagsbrunch

Jeden Sonntag

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervögel.

Frisches und regionales Buffet von 10.30 bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heiteren-Terrasse oder in der heimeligen Gaststube.

Preise nach persönlichen Ausgangslagen:

- 20.– Die kleine Geldbörse
- 25.– Die Grundlage
- 30.– Liebe für das bunte Treiben

Märktstand Heitere Fahne

Mi, 8., 15., 22. + 29. Januar

Jeden Mittwoch von 9 bis 18 Uhr kann vor der Heiteren Fahne eine farbige Palette an gerettetem Demeter- und Bioausschussgemüse zu selbstbestimmten Preisen abgeholt werden. Der Herzensbeitrag kommt vollumfänglich den Bäuerinnen und Bauern zugute. Ein Projekt von Vivaconterra und der Heiteren Fahne.

Mittwochs von 9 bis 18 Uhr / Dorfstrasse 22/24 vor der Heitere Fahne

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Fondueabend 2019 im Feuerwehrmagazin Wabern

Am Dienstag, 12. November, fand unser traditioneller Fondueabend statt. In diesem Jahr durften wir im Feuerwehrmagazin Wabern zu Gast sein. Mit 34 Personen war der Anlass leider nicht so rege besucht wie in den Jahren zuvor. Die Stimmung war aber heiter und es fanden interessante Tischgespräche statt. Der Feuerwehrmann, Markus Schneiter, hat uns betreut und durch den Abend begleitet und Gruppenführer, Stephan Fürst, hat uns ein paar interessante Einblicke in das Feuerwehrmagazin Standort Wabern gegeben.



Wir haben den Anlass sehr genossen und freuen uns bereits auf den nächsten Fondueabend mit Ihnen.

Weihnachtsbeleuchtung

Auch in diesem Jahr durften wir wieder zahlreiche Spenden entgegennehmen. Ein allfälliger Spendenüberschuss wird für die Erneuerung und für den Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung als Rückstellung der neuen Rechnung gutgeschrieben.

In der Januarausgabe des Wabern Spiegels werden sämtliche Spender namentlich aufgeführt.

Jahreswechsel

Ein neues Jahr bedeutet neue Hoffnung, neues Licht, neue Gedanken und neue Wege zum Ziel ... In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen fröhlichen Jahreswechsel, Glück, Erfolg und gute Gesundheit im Jahr 2020.

Voranzeige: Hauptversammlung 2020

Notieren Sie sich dieses Datum bereits in Ihrer Agenda: unsere Hauptversammlung findet am Dienstag, 10. März 2020, in der Stiftung Bächtelen statt. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Susanne Bader, Vorstand Wabern-Leist

Möchten Sie sich für Wabern engagieren? Der Wabern-Leist sucht Verstärkung.

Kommunikation

Die Website des Wabern-Leists à jour halten, Beiträge für den Wabern Spiegel schreiben und redigieren, soziale Medien pflegen, Briefe und Newsletter verfassen und versenden. Wenn Sie Interesse und ein Flair für diese und andere kommunikative Aufgaben haben, melden Sie sich unverbindlich unter info@wabern-leist.ch. Gerne treffen wir Sie zum persönlichen Gespräch und besprechen mit Ihnen, wie Sie uns unterstützen können.

Arbeitsgruppe Bau und Planung

Interessieren Sie sich für Bau- und Verkehrsthemen oder haben Sie fachliche Kenntnisse in diesen Bereichen? Die Arbeitsgruppe Bau und Planung befasst sich mit der Bau- und Verkehrsplanung in Wabern. Sie beteiligt sich an Planungsprozessen, bringt die Interessen des Quartiers ein, weist auf Probleme hin und regt Verbesserungen an. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitgliedern des Gemeindeparlaments und weiteren Interessierten aus Wabern sowie Mitgliedern des Vorstands. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, melden Sie sich unverbindlich unter info@wabern-leist.ch.

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am Donnerstag, 16. Januar, 9.30 Uhr

Wir diskutieren das Buch: «Die Geschichte der Bienen» von Maja Lunde

Weitere Infos: www.cafelitteraire.jimdo.com

Infozentrum Eichholz feiert 10-jähriges Bestehen!



2020 wird für das Infozentrum Eichholz eine ganz besondere Saison, denn es kann bereits das 10-jährige Bestehen feiern. Und weil ein runder Geburtstag so richtig gefeiert werden muss, macht sich das Zentrum selber ein Geburtstagsgeschenk. Zum Jubiläumsjahr wird ein grosses Projekt zu den Rabenvögeln gestartet.



Gestaltung Xenia Ross

Das Projekt umfasst eine Ausstellung zu den Rabenvögeln, eine Bildergeschichte zu einer wahren Begegnung eines Mädchens mit Raben, Themenwege an der Aare und im Quartier und eine Webcam, die live aus einem Saatkrähennest sendet.

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist auch ein neuer Beobachtungsturm mit zwei Stockwerken im Reservat Eichholz. Die bestehende Plattform aus dem Jahre 2000 ist bereits recht in die Jahre gekommen und muss in den nächsten Jahren ohnehin ersetzt werden. So soll aus der Not eine Tugend gemacht und die Plattform zu einem Beobachtungsturm ausgebaut werden.

Die beträchtlichen Kosten des Jubiläumsspendenprojektes sind noch nicht gedeckt und daher ist das Zentrum froh um jede Spende für das Geburtstagsgeschenk (PC 60-562625-3, Vermerk «Jubiläumsspende» oder Einzahlungsschein anfordern: info@iz-eichholz.ch; 078 781 82 47).

Die ersten Führungen für Kinder und Erwachsene im neuen Jahr finden übrigens schon im Januar statt. Am Sonntag, 12. Januar, stehen die Vögel im Winter und was wir für sie tun können, im Mittelpunkt beim Herstellen von Nussgirlanden und Meisenknödeln. Und eine Woche später, am 19. Januar, geht es auf einer Führung

um die Winterstrategien der Tiere im Eichholz, wo man erfährt, wie Biber, Frösche und Vögel den Winter verbringen. (Anmeldung: info@iz-eichholz.ch; 078 781 82 47).



Geburtstagsgeschenk: Der neue Beobachtungsturm für das IZ Eichholz. Schenkerinnen und Schenker sind willkommen.

Singkreis Wabern

«Kirchenraum gefüllt mit ausdrucksstarker Musik»



Am Freitagabend, 22. November, hat der Singkreis Wabern sein Konzert mit dem mystischen Titel «Vox coelestis» in der Französischen Kirche aufgeführt. Die Kirche war gut besetzt, manche im Publikum reisten von weit her an, um Familie und Freunde im Chor singen zu hören. Auch das Programm mit Chor- und Orgelmusik aus der Spätromantik, das als Kaleidoskop der Klänge angepriesen wurde, hat viele neugierig gemacht.

Besonders herausgehoben wurden in den vielen Rückmeldungen voller Lob, Begeisterung und Anerkennung für das anspruchsvolle Programm einerseits das ruhige, lyrische Werk «Agnus Dei» von Samuel Barber mit seinem kraftvollen Höhepunkt, das vielen unter die Haut ging, andererseits beeindruckte die Messe «Cantus Missae» für Doppelchor a cappella von Joseph Gabriel Rheinberger. Der junge Kirchenmusiker Elie Jolliet, tätig im Könizer Kirchenkreis Mitte, begleitet mit viel «Gspüri» den 77-köpfigen Chor an der Orgel und ergänzte das Chorprogramm mit einer stimmigen



Der Singkreis Wabern in der doppelchörigen Konzertaufstellung. Bild Florian Divis

Werkwahl und begeisterte mit deren grandiosen Interpretation.

Mit der besonderen Aufführungsform der Rheinberger-Messe – achtstimmig ohne Instrumentalbegleitung – und mit der persönlichen Auswahl der wenig bekannten, aber «ärdeschönen» Werke hat die Chorleiterin Christine Guy sowohl Mut bewiesen als auch Vertrauen in ihre jahrelange Er-

fahrung, was das Publikum mit einem kräftigen, lang anhaltenden Applaus honorierte. Der Chor dankte seiner Leiterin, die in diesen Tagen das 30-Jahr-Jubiläum beim Singkreis Wabern feiert, mit einer konzentrierten Leistung, warmem Chorklang und einem stimmungsvollen Konzert, von dem ganz Wabern schwärmt!

Kathrin Balmer-Fisch

Zugabe!

Der Singkreis Wabern führt die Rheinberger-Messe nochmals auf, und zwar dort, wo eine Messe eigentlich hingehört:

Sonntag, 5. Januar, 11 Uhr

Eucharistiefeier zu Dreikönigen, Katholische Kirche St. Michael Wabern

Neujahrsvorsatz «etwas für die Gesundheit tun»?

Singen fördert die körperliche und geistige Fitness, macht gute Laune und schult das Gedächtnis:

2020 widmen wir uns unter der Leitung von Christine Guy der beliebten «Petite Messe solennelle» von Gioachino Rossini. Aufführung am 30. Oktober 2019. Projektstart: Montag, 13. Januar, 19.30 Uhr in der ref. Kirche Wabern
Projektbeitrag 120.– (inkl. Noten und Übungs-CD)

Anmeldung (auch provisorisch) unter admin@singkreis.wabern.ch
Kontakt: Claire Blaser, Chorsekretärin, Tel. 078 649 25 75

Die Bibliothek Wabern macht achtsam!

Könizer Bibliotheken

Im Projekt «Experimentieren und Philosophieren mit Kindern zum Klima und dessen Wandel» erlebten fünf Kinder, welchen Einfluss ihr Frühstücksverhalten auf das Klima hat und welche Möglichkeiten jedes mit kleinen Aktionen hat, um den Klimawandel aufzuhalten.



Mit viel Begeisterung befassten sich die fünf Kinder an sechs Mittwochnachmittagen zusammen mit Maren Klages philosophierend und experimentierend mit dem Thema Klima und Klimawandel. Die Umweltbildnerin erarbeitete mit den Kindern den Zusammenhang zwischen Ernährung und Klima. Ein Zmorge-Buffer wurde unter den Aspekten Anbauart, Saisonalität, Verpackung und tierische Produkte sehr genau unter die Lupe genommen. Schnell erkannten die Kinder Zusammenhänge zwischen Lebensmittelkonsum und

Auswirkungen auf das Klima. Jeder kann etwas gegen den rasanten Klimawandel tun, die Bürde lastet jedoch nicht nur auf den eigenen Schultern. Wir alle sind gefragt!

Hier die Antworten der Kinder auf die Frage, was sie künftig konkret im Alltag tun wollen.

- Marlon (9): «Ich sammle jeden Sonntag Plastikmüll auf dem Gurten ein.»
- Maja (10): «Ich möchte saisonaler einkaufen, mit möglichst wenig Verpackung, und weniger Fleisch essen.»
- Sarah (10): «Ich möchte versuchen, weniger Strecken mit dem Auto zurückzulegen und weniger Plastik einzukaufen.»
- Anna (9): «Ich schalte zu Hause Standby-Geräte richtig aus, so dass ich weniger Strom verbrauche. In der Schule lese ich Abfall auf, der auf dem Boden liegt.»
- Kimi (7) meinte: «Wir fahren einmal jede Woche mit dem Auto 5 km zum Schwimmunterricht. Das ist ziemlich dreckig.»

Das Thema «Klimawandel» ist und bleibt aktuell. Die fünf Kinder waren vom Kurs sehr begeistert. Die von ihnen anschaulich gestalteten Plakate weckten von Woche zu Woche das Interesse weiterer Bibliotheksbesucher. Deshalb wollen wir im ersten Halbjahr 2020 eine zweite Runde ausschreiben.

Konzerte im Advent 2019 mit dem Rondo Wabra

Musikgesellschaft
Köniz-Wabern

Die Konzerte im Advent am 30. November und 1. Dezember standen dieses Jahr ganz im Zeichen der philharmonischen Musik und sind bei unserem zahlreichen Publikum sehr gut angekommen. Nach Dudelsack, Alphorn, Sänger, Akkordeon, Panflöte und Gitarre führten wir dieses Jahr das Konzert zusammen mit dem Rondo Wabra durch.

Unter der Leitung von Daniela Ivanova eröffneten wir das Programm mit dem Russischen Marsch von Johann Strauss, gefolgt von dem anspruchsvollen Stück «Witches Sabbath» von Giacomo Puccini. Anschliessend spielte das Rondo Wabra unter der Leitung von Marianne Moser die Stücke «Panis Angelicus» von C. Frank und das «Concerto Grosso in D-Moll» von A. Vivaldi.

Das weitere Programm spielte dann die MG Köniz-Wabern gemeinsam mit dem Rondo Wabra – ein Orchester mit etwa 50 Personen. Dazu passte bestens das Stück «Sinfonia per un Addio», bekannt vom Rondo Veneziano. Die weiteren Stücke «Suite of Classic Dances», «Moonlight Serenade» und «Carol of the Bells» zeigten die Vielfalt der Streich- und Blasinstrumente. Als Zugabe spielten wir für unser Publikum die beiden bekannten Stücke aus «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» und



«Radetzky-Marsch». Traditionellerweise verabschiedeten wir uns bei Kerzenlicht mit dem Stück «Stille Nacht». Haben Sie das Konzert verpasst? Unsere Konzerte im Advent finden jeweils am 1. Adventswochenende statt.

Unsere nächsten Konzerte:

- Rondo Wabra: Freitag, 3. April 19.30 Uhr, reformierte Kirche Wabern
 - MG Köniz-Wabern: Samstag, 25. April 20 Uhr Frühlingskonzert in der Aula Oberstufenzentrum Köniz
- Weitere Informationen zum Konzert und zu unserem Verein finden Sie unter: www.mgkoeniz-wabern.ch

Pfadi Falkenstein

Rückblick – Ausblick

2019 war ein doppeltes Pfadi-Jubiläumsjahr: Vor 70 Jahren war die Pfadi Falkenstein gegründet worden und vor 100 Jahren der «Bund Schweizerischer Pfadfinderinnen», welcher 1987 mit dem «Schweizerischen Pfadfinderbund» zur «Pfadibewegung» (PBS) fusionierte.

Für die Könizer Pfadi war das Jubiläum im zu Ende gehenden Jahr ein Highlight mit drei besonderen Aktivitäten: Abteilungs-Sommerlager (SOLA), Jubiläumsanlass im September bei den beiden Könizer Heimen und Unterhaltungsabend mit Rückblicken im Oktober. Drei ganz unterschiedliche Werke erinnern nun gut sichtbar an das Falkensteiner Jubiläum: Im SOLA «Tahakando» in Plaffeien (FR) stellte jeder Pfadi-Stamm im Lagerzentrum einen Totempfahl auf. Die vier farbigen Pfähle stehen nun am Pfadiweg in Köniz. Ein von Holzbildhauer Severin Maurer (Pfadiname Zippo) am Jubiläumsanlass geschnitzter Falk thront auf einem Sockel beim LeiterInnenhaus Weiermatt. Pfadileiter Carlos Zwahlen/Löwe sprayte an eine Betonwand des Pfadiheimes ein Jubi-Graffiti.



Frauenpower als gelebter Pfadi-Alltag

Die ersten Pfadfinderinnengruppen entstanden in der Schweiz im Jahre 1911, in Bern zwei Jahre später. Es brauchte einigen Mut, vor hundert Jahren eine Organisation zu schaffen, die nur Mädchen und jungen Frauen offenstand und ausschliesslich von Frauen geleitet wurde. Widerstände in der Öffentlichkeit waren vorprogrammiert. Am 4./5. Oktober 1919 wurde in Bern von neun Mädchen-Pfadigruppen der Pfadfinderinnenbund gegründet. Bei der Fusion vor 32 Jahren waren von den rund 60 000 Mitgliedern nur ein Viertel weiblich. Heute sind es 47%. 2019 hat die Pfadi Kanton Bern als erster Kantonalverband erstmals mehr Pfadfinderinnen als Pfadfinder. Bei Falkenstein ist das schon einige Jahre der Fall, aktuell sind 56% der Abteilungsangehörigen weiblich.

Ausblick

Am 14. März 2020 findet zum sechsten Mal der schweizweite Pfadi-Schnuppertag statt. Kinder und Jugendliche können an diesem Samstag auch bei Falkenstein «Pfadiluft schnuppern» (Treffpunkt 13.30 Uhr beim Oberstufenzentrum Köniz). Ab 15 Uhr findet im Pfadiheim Weiermatt zudem eine Elterninformation statt.

Redaktion

Wabern Spiegel c/o Bernau
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Martin Feller (mf), Higi Heilingger (hh),
Therese Jungen (tj), Pierre Pestalozzi (pp),
Hannah Plüss (hp), Moël Volken (mv),
Katja Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel
Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an: Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 30.– pro Jahr oder Fr. 73.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
02/20	14.01.	30.01.
03/20	11.02.	25.02.
04/20	17.03.	31.03.
05/20	14.04.	28.04.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54





gerber storen ag

Föhrenweg 72 / 3095 Spiegel b. Bern / T 031 971 22 92
gerberstorenag.ch



Ihr Partner für
Wetter- und
Sonnenschutz-
storen.

SEIT 85 JAHREN

JETZT AKTUELL

kostenlose und unverbindliche
Liegenschaftsschätzung
Ihr Immobilienberater der Region

Rolf Allimann
079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo
www.follow.immo



WABRÄU

**FRYTG-
SCHOPPE**

**FYRABE-
BIER**

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30
CH-3084 Wabern
Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch
www.wabraeu.ch
[facebook/wabraeu](https://facebook.com/wabraeu)

Bögli Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

hatha yoga & mindfulness

dienstag; 09h30, dienstag & donnerstag; 18h00 und 19h30

www.yoga8yoga.ch - maygutstrasse 20a - 3084 wabern/bern

Breitenacker Kehrsatz

Erstvermietung
ab März 2020



Ihr stadtnahes Zuhause unter Kirschbäumen

2 ½- bis 5 ½-Zimmer-Wohnungen
in stilvoller Architektur und mit
energieschonender Infrastruktur.

www.breitenacker-kehrsatz.ch
Tel. 031 328 86 86



Burgergemeinde
Bern

Reformierte Kirche

Wabern



www.kg-koeniz.ch

«Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Herr, füll du uns die Hände.» (RKG 345)

Was das Jahr 2020 bringen mag?

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich weiss nicht, was Ihnen das letzte Jahr gebracht hat: viel Freude oder null traurige Momente? Eine Tatsache ist, dass wir dies jeweils nicht im Voraus erahnen können. Wie treffend beschrieben im Jakobusbrief: «Ihr aber, die ihr sagt: Heute oder morgen werden wir in diese oder jene Stadt reisen, dort werden wir ein Jahr bleiben, Handel treiben und Gewinne machen –, ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird... Ihr solltet lieber sagen: Wenn der Herr will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun.»

Wenn Sie mich fragen würden, ob ich mich aufs neue Jahr freue, dann käme mir zuerst in den Sinn, dass wir in Wabern die Gottesdienste neu um 10 Uhr feiern werden. Dies kann ein Erfolg werden, wenn viele nach dem Ausschlafen den Weg in die Kirche finden. Das oben genannte Lied benennt aber die Schwierigkeit, seine Gewohnheiten zu verändern. Viele Menschen nehmen sich aufs neue Jahr vieles vor: Sie möchten mehr Sport treiben, weniger Druck auf die Kinder ausüben usw. Nur wer aus dem «Alten» heraustritt, kann das «Neue» beginnen. Dies bedeutet, sich dem unbekannteren Neuen sachte anvertrauen zu können. Wäre es sogar möglich, dass ein Gottesdienst mein Stresslevel herabsetzt? Eine Mutter erzählte mir kürzlich erstaunt, wie viel Ruhe ihr ein Kurzgottesdienst gebracht hat. Was für einen Blick ich sonst noch aufs 2020 habe? Weil da viele Menschen sind, werde ich auch im 2020 wieder alle Hände voll zu tun haben. Dies erfüllt mein Leben nachhaltig. Kritisch betrachte ich jedoch die Entwicklung, dass nicht wenige Menschen an uns, der Kirche, bewusst sparen, aus der Kirche austreten und undifferenziert negativ von uns sprechen, plötzlich aber in echter Not das ganze Package bei uns billig einkaufen möchten. Gemeinschaftssinn ist anders. Meine Dienste und die der Kirche sind nicht «käuflich», vielmehr sind wir «gerufen». Klar, weiterhin gilt es, die Hoffnung durchzutragen, be-

sonders für die, die ein schweres Jahr erlebt haben und geschwächt ins neue Jahr eintreten. Ich selbst habe im 2019 zwei mir sehr nahe Menschen verloren. Und: 2020 wird für mich ab Mitte September ein Jahr des Reisens werden: In meinem halbjährigen Sabbatical werde ich andernorts beobachten, wie das Evangelium gelebt wird, und zwar in der Riverside Church neben Harlem in New York, wo der Gospel beheimatet ist. Und so gesehen freue ich mich sehr aufs 2020, in dem ich wiederum zu neuen Ufern aufbreche, mit Menschen in Wabern, in der JVA Thorberg und jenseits des Ozeans. So wie es noch heute im Gospel besungen wird: «Nobody knows the trouble I've seen, nobody knows but Jesus, Glory, Halleluja. Sometimes I'm up, sometimes I'm down, oh, yes, Lord.» In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen ein erfolgreiches Jahr mit vielen neuen Einsichten. Es würde mich sehr freuen, Sie entweder wiederzusehen oder neu kennenzulernen!

Ihre Pfarrerin Maria Fuchs Keller

Neujahrskonzert

Orgelkonzert mit Andreas Scheuner.

Mittwoch, 1. Januar, 17 Uhr, Kirche

Pensionierungskurs



An der Schwelle – Vom Berufsleben in die nächste Lebenszeit

Für Frauen und Männer ab 55 Jahren. Fünf Kursabende in Form von Erfahrungsberichten, Einzelstudien, Referaten und im Austausch unter den Teilnehmenden:

Arbeit – Würdigung und Loslassen

Christine Iselin-Kobler, Margrit Moser und Christian Antener. Drei unterschiedliche Menschen, die vor ein paar Jahren pensioniert wurden, erzählen aus persönlicher Sicht, wie sie diesen Übergang erlebt haben, was sich seither verändert und bewährt hat und was sie heute anders machen würden.

Dienstag, 14. Januar, 19–21.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Wabern, Kirchstr. 210
Geld – allgemeine Finanzberatung

Referent: Stefan Geissbühler, unabhängiger
Vorsorge- und Versicherungsberater

Dienstag, 28. Januar, 19–21.30 Uhr
(separater Abend), Kirchgemeindehaus
Liebefeld, Buchenweg 21

Kosten: Mit Ausnahme des 2. Abends
(Finanzberatung) bildet der Kurs ein Ganzes und kostet Fr. 60.–/Person. Kosten
2. Abend Fr. 15.–

Leitung: Markus Dolder und Petra Wälti,
Sozialdiakonie

Anmeldung bis 7. Januar:

031 978 32 23,
markus.dolder@kg-koeniz.ch

Nachmittag 60+ (ökumenisch)

Nostalgisch-musikalische Weltreise mit Peter-Matthias Born, Tenor, und Regula Born, Marionettenspielerin. Anschliessend Zvieri für alle, die Zeit und Lust haben.

Mittwoch, 15. Januar, 14.30 Uhr

Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210
Fahrdienst: Eva Schwegler, 031 978 32 73,
eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Kirchliche Gassenarbeit

Besuch bei der kirchlichen Gassenarbeit Bern für interessierte Erwachsene und Jugendliche

Wir erhalten einen differenzierten Einblick in das Leben auf der Gasse und die umsichtige und wichtige Arbeit der Mitarbeitenden der kirchlichen Gassenarbeit auf Berns Strassen im Dienst von Jugendlichen und Erwachsenen am Rand der Gesellschaft.

**Dienstag, 21. Januar,
18.30–20.30 Uhr**

Treffpunkt: 18.30 Uhr bei der Kirche, oder
19 Uhr an der Speichergasse 8, 3011 Bern
Info: www.gassenarbeit-bern.ch

Anmeldung erwünscht: Pfrn. Maria Fuchs
Keller, 079 614 07 31,
maria.fuchs@kg-koeniz.ch

YOU&ALL Jugendgottesdienst

Angesprochen sind alle Jugendlichen von der 7. bis 9. Klasse. Für das Team YOU&ALL lädt herzlich ein Chantal Brun, Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.

Donnerstag, 30. Januar, 19 Uhr

Pfarrrei St. Michael, Gossetstrasse 8

Schreibwerkstatt II

Biographisches Schreiben: Start eines neuen Zyklus geplant für Frühjahr 2020.

Info: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

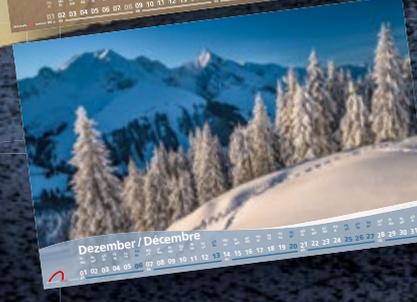
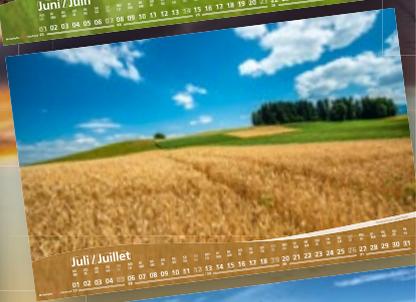
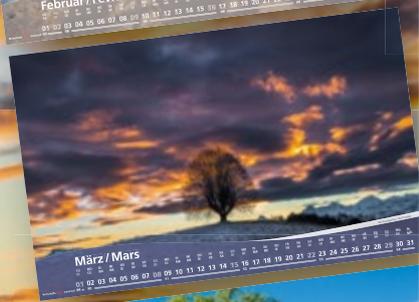
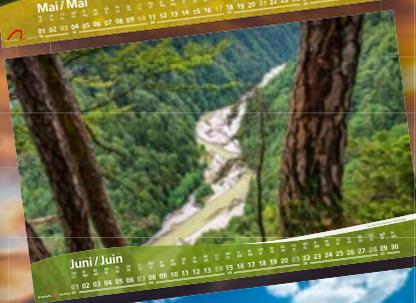
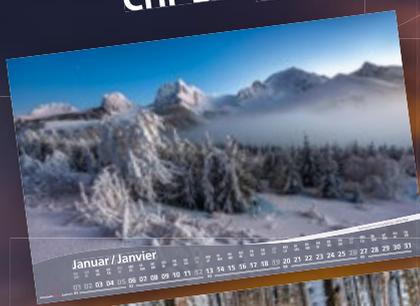
Gantrisch-Kalender 2020

Ein emotionales Schmuckstück
zum Verschenken!

12 Bilder im Format 494 x 313 mm

CHF 29.-

Ab 3 Kalendern
CHF 23.- pro Stück



Bestellen Sie bei
kalender@jordibelp.ch
oder Telefon 031 818 01 27



Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Januar

- Mi 01. 17.00 Neujahrskonzert mit Andreas Scheuner, Orgel, ref. Kirche Wabern
- Do 02. 15.00 Katerjass – Offenes Jassturnier, Villa Bernau
- Fr 03. 17.00 Frytig-Schoppe, Wabräu Brauereibeizli im Gurtenareal
- So 05. 10.30–14.00 Heitere-Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
- Di 07. 09.00–11.00 El-Ki-Treff mit Kindern von 0 bis ca 4. Jeden Di, Villa Bernau
- Di 07. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, Altes Pfarrhaus
- Mi 08. 09.00–18.00 Märitstand Heitere Fahne, jeden Mittwoch, Heitere Fahne
- Mi 08. 14.00 Spielnachmittag, ref. Kirchengemeindehaus (ref. KGH)
- Mi 08. 19.30 Männerpalaver. Abenteuer Vater, Znacht 18.30 Uhr, Bernau
- Do 09. 10.30–11.30 El-Ki-Bewegung. Jeden Do, Villa Bernau
- Do 09. 12.15 Mittagstisch für alle, Anm. P. Wälti, 031 978 32 64, ref. KGH
- Sa 11. 16.00 Ich hab einen Vogel, Kinderfigurentheater, Chalet Bernau
- So 12. 10.30–14.00 Heitere-Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
- Mo 13. 19.30 Singkreis Wabern – Projektstart «Rossini», ref. KGH
- Mi 15. 14.30 Nachmittag 60+ – ökumenisch, ref. KGH
- Do 16. 09.30 Café littéraire, Villa Bernau / Bistro
- Sa 18. 18.00 HERO5 – Giele Club, Jugendtreff STAR – Villa Bernau
- So 19. 10.30–14.00 Heitere-Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
- Di 21. 10.30 Lesekreis Johannes Tauler, Altes Pfarrhaus Wabern
- Fr 24. 19.00 Gottesdienst kurz und bündig, ref. Kirche Wabern
- Sa 25. 15.00 Indisch kochen, Anm. bis Sa 17.1. info@aroga.ch, Bernau
- So 26. 10.30–14.00 Heitere-Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
- So 26. 17.00 Sonntags-Tavolata, Anm. claudia.zurbuchen@bluewin, Bernau
- So 26. 18.00 Familienznacht, Anm. claudia.zurbuchen@bluewin, Bernau
- Di 28. 14.30 Gesprächsgruppe Kirche aktuell, Altes Pfarrhaus Bernau
- Mi 29. 19.00 Parliamo Italiano, Villa Bernau
- Do 30. 19.00 You&All – Jugendgottesdienst, kath. Kirche Wabern
- Fr 31. 08.45 Frytig-Zmorge. Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
- Fr 31. 19.00 Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
- Fr 31. 20.30 Mixed Pickles Bigband featuring Julie Beriger, Chalet Bernau

Februar

- So 02. 10.30–14.00 Heitere-Sonntagsbrunch, Heitere Fahne
- Fr 07. 17.00 Frytig-Schoppe, Wabräu Brauereibeizli im Gurtenareal
- So 09. 16.00 Kinderakrobatik und Tanz, Dachstock Chalet Bernau
- So 16. 12.00 Musig im Dach, Dachstock Chalet Bernau
- So 23. 13.00 Grosses Waberer Dorf-Lotto. Soli-Lotto Wabern Spiegel
Heitere Fahne Grosser Saal

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di–Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Villa Bernau

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr
El-Ki-Bewegung
Donnerstag, 10.30–11.30 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
• Nutzung nach Absprache
Kontakt/Info:
norman.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sportferien:
Sa, 15.2.–So, 23.2.
Frühlingsferien:
Sa, 4.4.–So, 19.4.
Sommerferien
Sa, 4.7.–So, 9.8.

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Wabern und Spiegel
Mi, 15. Januar
Schredderaktion:
Wabern, 20./21. Januar
Spiegel, 22./23. Januar
Metall:
Wabern und Spiegel, Mo, 20. Januar
Grün: Wabern und Spiegel, Mo, 2. März
Grünabfuhr kann der Graugutabfuhr mit Grüngutmarken mitgegeben werden.
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr

Das Weyergut Bethanien in Wabern wurde saniert

Mehr als ein Alters- und Pflegeheim

Seit Ende Oktober 2019 ist das Alters- und Pflegeheim **Weyergut Bethanien** nach zweijähriger Sanierung wieder zurück in Wabern. 83 grosse, lichtdurchflutete Zimmer können mit eigenem, liebevollsten Mobiliar eingerichtet werden. Ein Pflegebett wird zur Verfügung gestellt. Nebst einem Daueraufenthalt bieten wir verschiedene Möglichkeiten eines

Kurzaufenthaltes an: Sei es als Ferienaufenthalt, zur vorübergehenden Entlastung von Angehörigen, nach einem Spitalaufenthalt oder im Anschluss an eine Rehabilitationsmassnahme.

Ein Treffpunkt im Quartier

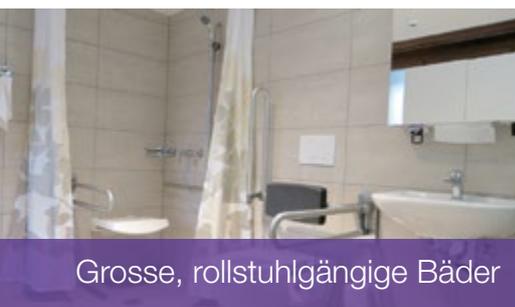
Unser Haus soll zu einem lebendigen Treffpunkt im Quartier werden. Zukünftig werden wir öffentliche Konzerte, Veranstaltungen sowie Angebote der Alltagsgestaltung anbieten. Schon jetzt kann bei uns im Restaurant ein leckeres und gut bürgerliches Mittagessen zu attraktiven Preisen genossen werden.

Wir freuen uns auch auf Ihren spontanen Besuch zu Kaffee und Kuchen am Nachmittag auf dem Heimweg nach einem Spaziergang der Aare entlang.



Das neue Restaurant. Einladend und hell

**WEYERGUT
BETHANIE**
wohnen & pflege im alter



Grosse, rollstuhlgängige Bäder



Zeit für die Bewohnenden



Die offene Empfangshalle

Alle Zimmer verfügen über sehr grosszügige, rollstuhlgängige Nasszellen. Wir haben grossen Wert darauf gelegt, die Hürden des Alltags sowohl für das Pflegepersonal als auch für die uns anvertrauten Seniorinnen und Senioren auf ein Minimum zu beschränken. So bleibt mehr Zeit für die umfassende Pflege und Betreuung.

Im Gartengeschoss ist unser geschützter Wohnbereich für Menschen mit einer Demenzerkrankung. Das spezielle Wohn- und Betreuungskonzept bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern Geborgenheit und Schutz.

Wir haben freie Plätze

Aktuell verfügen wir noch über freie Zimmer, auch in unserer Demenzzwohngruppe. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf - wir geben sehr gerne weitere Auskünfte.

Weyergut Bethanien

Mohnstrasse 4
3084 Wabern

Kontakt

058 204 94 94
weyergut@bethanien.ch
bethanien.ch



Hansueli Pestalozzi
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Umwelt und
Betriebe über den
Klimaschutz auf
kommunaler Ebene.



Vertretende von Könizer KMUs informieren sich über die Solaranlage auf dem Dach der Gruner Roschi AG.

Klimafreundlich sparen?

In der zweiten Jahreshälfte ging es Schlag auf Schlag: Ende August beschloss der Bundesrat eine klimaneutrale Schweiz bis 2050. Mitte September überwies das Könizer Parlament mit grosser Mehrheit die Motion «Klimanotstand», welche vom Gemeinderat dringliches Handeln einfordert. Im Oktober konnte ich für Köniz die Auszeichnung «Energistadt Gold» entgegennehmen. Und Mitte November lehnte das Könizer Stimmvolk das Budget mit Steuererhöhung ab.

Wie geht das alles zusammen? Kann die Gemeinde mit den knappen finanziellen Mitteln überhaupt den dringend nötigen Klimaschutz betreiben? Wie können zum Beispiel die fossilen Heizungen in den gemeindeeigenen Gebäuden ersetzt

werden, wenn uns finanziell die Hände gebunden sind? Wie kann die Gemeinde dazu beitragen, dass die 2672 Ölheizungen und 743 Gasheizungen auf Gemeindegebiet durch erneuerbare Heizsysteme ersetzt werden?

In welche Richtung mögliche Lösungen gehen können, lesen Sie in verschiedenen Beiträgen in diesem Köniz Innerorts:

- Im September lud die Ingenieurfirma Gruner Roschi AG auf das Dach ihres Firmensitzes an der Sägestrasse ein (siehe Bild). Der Grund: die soeben fertiggestellte Fotovoltaikanlage. Sie produziert nicht nur umweltfreundlichen Strom, sondern rentiert sich auch finanziell für den Hausbesitzer. Gleichzeitig wird dank des «Zusammen-

schluss zum Eigenverbrauch (ZEV)» der Strom für die Mieter billiger. Wie das funktioniert, können Sie auf Seite 6 lesen. Der Anlass fand im Rahmen der Könizer Plattform für nachhaltiges Wirtschaften statt, die von der Gemeinde initiiert wurde. Das Interesse der Könizer KMUs war sehr gross und die Veranstaltung schnell ausgebucht.

- Im Oktober konnten wir die erste Saison des «Floreninventars Köniz» abschliessen (S. 2). Dank des freiwilligen Engagements von über 20 naturbegeisterten Personen wurden 19 km² Fläche kartiert und über 700 verschiedene Pflanzenarten gefunden. Die Kartierung wird vom Umweltforum Köniz geleitet, die Gemeinde hilft mittels einer Praktikumsstelle bei der Koordination.
- Im November fand eine Informati-

Geomatik: Das neue Geoportal ist online

Seite 3

Sicherheit: Rück- und Ausblick der Feuerwehr

Seite 4/5

Energie: Sonne tanken im Winter

Seite 6

onsveranstaltung zum geplanten Holz-Wärmeverbund Spiegel statt. Das Interesse war überwältigend, über 300 Interessierte fanden sich in der Aula des Spiegelschulhauses ein. Der Wärmeverbund wird von der Burggemeinde Bern getragen, die Fachstelle Energie der Gemeinde Köniz unterstützt das Vorhaben logistisch und mit umfangreichen Grundlagedaten.

- Im Dezember wird das Geoportal Köniz in neuem Kleid aufgeschaltet. Alle wichtigen Geodaten werden in einer

einzigsten App zur Verfügung stehen. Das erleichtert künftige Bau- und Infrastrukturvorhaben. Das neue Portal konnte kostenneutral umgesetzt werden (S. 3).

Mein Fazit: Der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde Köniz ist zwar begrenzt. Dank guter Koordination, dem effizienten Einsatz der vorhandenen Ressourcen und vor allem mit dem gleichzeitigen Engagement von Wirtschaft, KMUs, Hausbesitzenden und

engagierten Privatpersonen können wir die Ziele im Klimaschutz und bei weiteren wichtigen Themen wie der Biodiversität gemeinsam erreichen. Entscheidend ist, dass unser Wirtschaftssystem künftig so angepasst wird, dass sich Klimaschutz auch finanziell auszahlt. Davon profitieren alle – die Könizer KMUs, die Gemeinde und allen voran das Klima. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen besinnliche Weihnachtstage und ein engagiertes neues Jahr.

Naturperlen: Dank Floreninventar über 700 Pflanzenarten nachgewiesen



Freiwillige Helferinnen und Helfer auf der Suche nach Naturperlen in Köniz.

Im Frühling 2019 wurde das Pilotprojekt Floreninventar Köniz gestartet. Bisher konnten über 700 Pflanzenarten nachgewiesen werden.

Das Floreninventar Köniz wurde im Frühling 2019 als Pilotprojekt vom Umweltforum Köniz in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Köniz ins Leben gerufen, um die Vielfalt der Pflanzen in der Gemeinde Köniz zu dokumentieren. Nach dem Startanlass im März haben freiwillige Personen mit viel Elan und Engagement, alleine oder mit mehreren zusammen, je einen Quadratkilometer kartiert und 5200 Fundmeldungen eingereicht. Somit konnten auf 19 km² 740 Arten nachgewiesen werden. Die Beobachtungen wurden dabei mittels einer speziellen Smartphone-App (FlorApp) festgehalten. Begleitet wurde das Projekt von Dr. Muriel Bendel, welche mit ihrer botanischen Expertise das Projekt in Form von Vertiefungsexkursionen und Bestimmungsabenden begleitet hat.

Rote und Schwarze Liste

Von den 740 nachgewiesenen Arten gehören 45 zu den gefährdeten oder potenziell gefährdeten Arten gemäss Rote-Liste-Arten.

Erfreulicherweise wurden auch 11 verschiedene Orchideenarten wie beispielsweise das weisse oder rote Waldvögelein kartiert. Leider sind auch 10 Arten nachgewiesen, welche auf der Schwarzen Liste stehen. Das sind invasive Neophyten, die ein hohes Ausbreitungspotenzial aufweisen und die heimische Biodiversität gefährden.

Aussicht 2020

Das Umweltforum hat entschieden, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, das Projekt im nächsten Jahr weiterzuführen und auf die ganze Fläche von Köniz auszuweiten. Deshalb werden weitere Freiwillige gesucht. Die gesammelten Daten bieten eine Grundlage für eine gezielte Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt. Zudem können

mit dem Wissen über die Verbreitung der Neophyten Massnahmen zu deren Bekämpfung getroffen werden. Und schlussendlich ist eines der obersten Ziele des Projekts das Generieren von Freude und Wissen an den Wildpflanzen, die jedes Jahr aufs Neue erblühen.

Tim Solbrig, Etienne Guhl und
Dominique Bühler
Dienstzweig Landschaft/
Umweltforum Köniz

Weitere Informationen zum

Floreninventar Köniz erhalten Sie unter www.flok.ch und etienne.guhl@koeniz.ch, Tel: 031 970 94 73

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

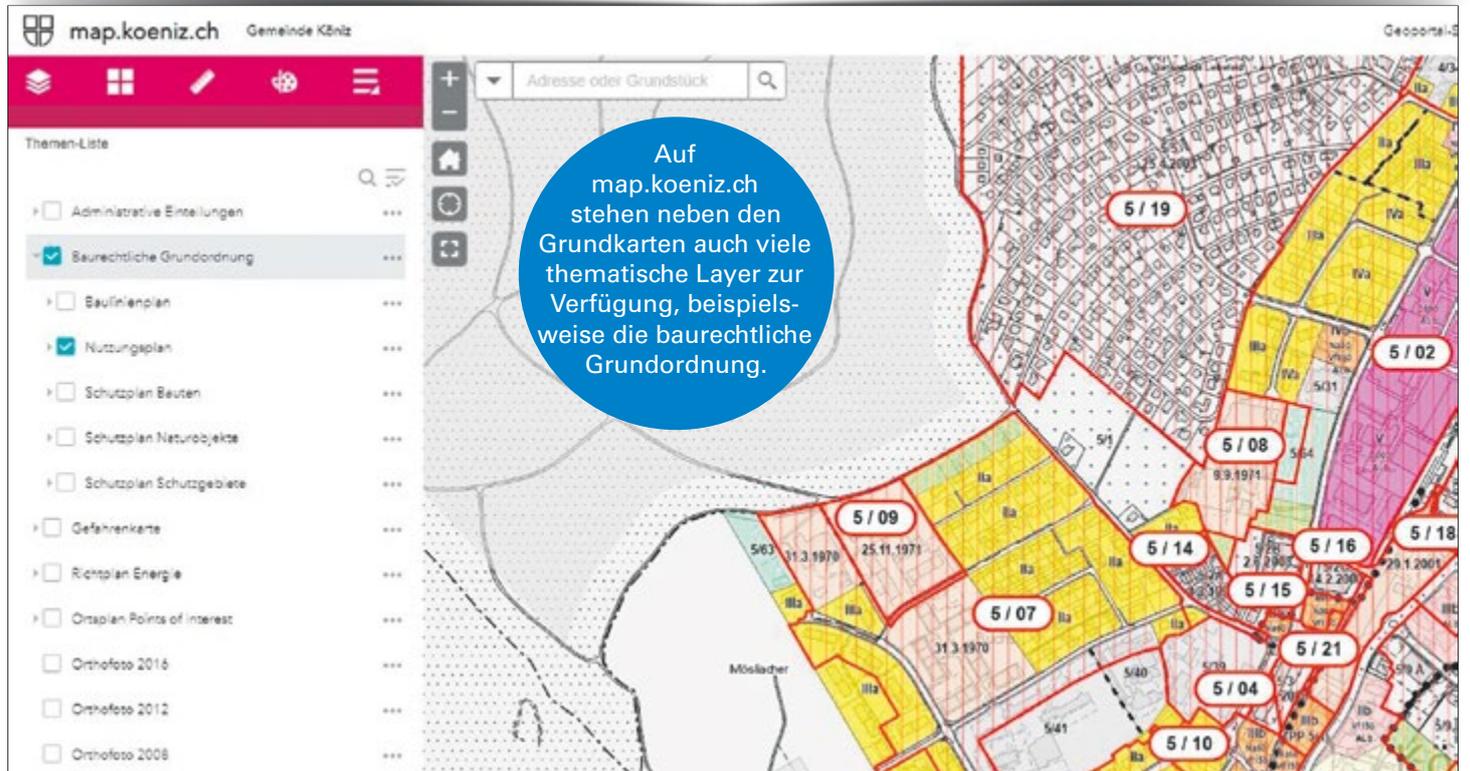
Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

map.koeniz.ch: Die neue Könizer Karten-App



Das 2010 eingeführte Geoportal Köniz wurde komplett überarbeitet: Neben einer neu designten Einstiegsseite erwartet Nutzerinnen und Nutzer die neue, schlanke und performante Karten-App map.koeniz.ch. In dieser Anwendung stehen an einem Ort alle wichtigen öffentlichen Geodaten wie beispielsweise die baurechtliche Grundordnung, der Grundbuchplan sowie Points of Interest zur Verfügung. Map.koeniz.ch ist speziell für mobile Geräte konzipiert und konnte kostenneutral realisiert werden.

Die neue Karten-App ist ab sofort online unter map.koeniz.ch aufrufbar. Die ebenfalls komplett neu gestaltete Einstiegsseite zum Geoportal findet sich unter: www.koeniz.ch/geoportal. Dort sind die verschiedenen Dienste wie «News», «Dienstleitungen» sowie die Karten-App map.koeniz.ch und weitere Karten-Apps abrufbar. Auf map.koeniz.ch stehen neben den Grundkarten Grundbuchplan, Landeskarte, Luftbild und Ortsplan eine Vielzahl von dynamisch zuschaltbaren thematischen Layern zur Verfügung. Dies sind beispiels-

weise die baurechtliche Grundordnung, Points of Interest, Orthofotos in verschiedenen Zeitständen sowie ein historischer Plan aus dem Jahr 1881 und viele mehr.

Das Angebot wird laufend erweitert. Sobald die neue Ortsplanungsrevision rechtskräftig ist, werden die entsprechenden Daten der baurechtlichen Grundordnung ausgewechselt und aufgeschaltet. In Ergänzung zu den nichtfunktionalen Anforderungen wie der hohen Performance und einfachen Bedienbarkeit bietet map.koeniz.ch die gängigen Funktionen wie Drucken, Messen, Zeichnen, Vergleichen, Daten freigeben und Daten hinzufügen. Es ist auch möglich, einzelne Layer als Dienste in anderen Karten-Apps zu nutzen. Selbstverständlich stehen auch die alten Geoportal-Projekte bis zu deren Ablösung weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung.

Warum die neue Lösung?

Die seit 2010 eingesetzte Softwarelösung entsprach nicht mehr den Erwartungen an Performance und Benutzerfreundlichkeit. Sie ist schwerfällig,

eher langsam, kompliziert in der Anwendung und nur beschränkt mobilfähig. Die Nutzerinnen und Nutzer orientieren sich heute stark an Google Maps oder für den öffentlichen Bereich am Geoportal des Bundes map.geo.admin.ch. Deshalb hat die Gemeinde Köniz ein zukunftsgerichtetes Ergänzungsprodukt implementiert, welches optimal in die bestehende, sehr komplexe GIS-Infrastruktur passt und gleichzeitig keine Mehrkosten verursacht.

map.koeniz.ch gibt Antworten

Wo befindet sich mein Haus oder meine Wohnung? Wo in meiner Umgebung befindet sich das Schulhaus, die KITA, der Robidog oder die Recyclingsammelstelle? Oder welche aktuellen baurechtlichen Grundordnungen gelten auf meinem Grundstück und wo genau verlaufen meine Parzellengrenzen? Zu all diesen Fragen gibt das neue Könizer Geoportal den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Interessierten Auskunft.

Link zur Karten-App:

map.koeniz.ch

Link zum neuen Geoportal:

www.koeniz.ch/geoportal

Stabsübergabe bei der Feuerwehr

Wechsel an der Spitze der Feuerwehr Köniz, einige Worte und Gedanken des alten und des neuen Kommandanten.

Markus Rüegg, ▶ Kommandant bis Ende 2019

Das letzte Feuerwehrjahr als Kommandant der Feuerwehr Köniz verlief einsatzmässig eher ruhig, wurden wir doch von grossen Einsätzen, vor allem im Bereich Elementarereignisse, verschont. Die Einsatzzahlen sind seit Jahren stabil und liegen zwischen 180 und 220 Ernstfalleinsätzen pro Jahr. Dies sind nach wie vor viele Einsätze für unsere Milizfeuerwehr, welche durch zirka 185 Angehörigen der Feuerwehr (AdF) Köniz geleistet werden. Die Anzahl AdF konnten wir in den letzten drei Jahren durch verschiedene Massnahmen stabil halten.

2012 habe ich die Milizfunktion des Kommandanten der Feuerwehr Köniz von meinem Vorgänger Markus Leuthold übernommen. Auf Ende Jahr darf ich dieses anspruchsvolle Amt nun meinem Nachfolger übergeben. In meiner Zeit als Kommandant musste die Feuerwehr über zweitausend Mal zur Bewältigung von grösseren und kleineren Ereignissen ausrücken. Diese Einsätze wie auch die vielen Übungsstunden verliefen weitgehend unfallfrei. Für diesen persönlichen Verdienst aller AdF bin ich sehr dankbar.

Ich schaue mit Freude auf diese interessante, anspruchsvolle und auch lehrreiche Zeit mit vielen interessanten Begegnungen bei dieser grossartigen Feuerwehr zurück. Gerne danke ich der politischen Behörde, der Abteilung Sicherheit und allen Angehörigen der Feuerwehr Köniz für die wertvolle Zeit und die Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Meinem Nachfolger Freddy Balsiger und den Kommandomitgliedern wünsche ich alles Gute für die Zukunft.



Freddy Balsiger, ▶ Kommandant ab 2020

Nach einigen Jahren auf verschiedenen Führungsstufen der Feuerwehr Köniz darf ich per 1. Januar 2020 das Kommando von Markus Rüegg übernehmen. In meinen bisher 15 Feuerwehrjahren konnte ich die Entwicklung des Feuerwehrwesens im Kanton Bern hautnah miterleben und mithelfen, dies in der Feuerwehr Köniz umzusetzen.

Die Organisation der Feuerwehr Köniz mit den dezentralen Einsatzzügen in den verschiedenen Ortsteilen hat sich bestens bewährt. Auch die Zusammenarbeit der Feuerwehren in der Region Bern schreitet voran. Im letzten Monat hat zum Beispiel die Berufsfeuerwehr Bern im Rahmen eines Pilotprojektes die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr Ostermundigen sichergestellt. Im Grossraum Bern wird in Zukunft vermehrt auf die Fähigkeiten der Nachbarwehren zurückgegriffen.

In den Bereichen Ausbildung, Logistik, Administration und Einsatz werden in den kommenden Monaten verschiedene Arbeitsgruppen mögliche weitere Inhalte vertieft prüfen. Dies ist für

uns als Feuerwehr Köniz jedoch kein Novum. Wir haben bereits in den vergangenen Jahren die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren gesucht und gefunden: Zum Beispiel absolvieren Angehörige der Feuerwehren Köniz, Belp, Wald, Kehrsatz und Neuenegg die Atemschutzgeräteangewöhnung am Feuer (Erstinstruktion vor dem Atemschutzkurs) in gemischten Gruppen an einer gemeinsamen Übung in Schliern.

Im Bereich der nachbarlichen Hilfeleistung konnten wir unser Können beispielsweise beim Brand der Einstellhalle Wittigkofen im Sommer 2019 unter Beweis stellen.

Diese Beispiele zeigen, dass wir in der Region Bern noch näher zusammenarbeiten sollen und dürfen. Es geht bei uns nun darum, die vorhandenen Einsatzmittel weiter zu trainieren und die Einsatztaktik stets den neusten Erkenntnissen anzupassen.

Ich freue mich darauf, eine der grössten Feuerwehrorganisationen im Kanton Bern leiten zu dürfen.



Feuerwehr Köniz

Mutationen per 31. Dezember 2019 / 1. Januar 2020
(Soweit bis Redaktionsschluss bekannt)



Austritte per 31. Dezember 2019 nach Vollendung der Dienstzeit

Einheit	Name	Vorname	Dienstjahre
Einsatzzug 3	Bucher	Ruedi	18
Einsatzzug 5	Winzenried	Daniel	29
Stützpunktzug	Wegmüller	Beat	34
Verkehrszug	Steiner	Heidi	18
Verkehrszug	Bachmann	Roger	20
Kommando	Rüegg	Markus	23

Im 2019 gab es zudem wegen Wohnortswechsel oder auf Gesuch hin 12 Austritte aus der Feuerwehr. Nach dem Probejahr 2019 können per 1.1.2020 17 Feuerwehrangehörige definitiv aufgenommen werden. Für das 2020 werden 6 Interessenten ins Probejahr aufgenommen.

Ernennungen per 1 Januar 2020

Einheit	Name	Vorname	neu
Kommando	Balsiger	Freddy	Kommandant
Kommando	Streiff	Marco	Kommando
Einsatzzug 1	Nydegger	Stefan	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 1	Tzaud	Patric	Feuerwehrmann
Einsatzzug 1	El-Alawy	Nadine	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 2	Kelkoulie	Eddine	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 2	Bevington	Steven	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Sass	Hannes	Feuerwehrmann
Einsatzzug 2	Mischler	Aylin	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 2	Würsli	Laura	Feuerwehrfrau
Einsatzzug 3	Stettler	Stefan	Zugführer-Stellvertreter
Einsatzzug 3	Schweizer	Christoph	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 3	Scheuner	Christian	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 3	Stockfleth	Jens	Feuerwehrmann
Einsatzzug 3	Wegmüller	Robin	Feuerwehrmann
Einsatzzug 5	Streit	Adrian	Gruppenführer (Zugskader)
Einsatzzug 5	Aleksandrov	Denis	Feuerwehrmann
Stützpunktzug	Rüegg	Claudia	Zugführerin
Stützpunktzug	Pieren	Matthias	Zugführer-Stellvertreter
Stützpunktzug	Taddei	Fabio	Gruppenführer (Zugskader)
Stützpunktzug	Strub	Daniel	Gruppenführer (Zugskader)
Stützpunktzug	Müller	Bettina	Feuerwehrfrau
Verkehrszug	Schweizer	Denis	Zugführer
Verkehrszug	Chioccarello	Alessandro	Feuerwehrmann
Verkehrszug	Schmidlin	Jan-Michael	Feuerwehrmann

20-Dienstjahre-Jubiläum

Einheit	Name	Vorname
Verkehrszug	Bachmann	Roger

Sonnenenergie tanken – auch im Winter



In der kalten Jahreszeit führen der Heizungsbetrieb und die längere Dunkelheit zu einem erhöhten Stromverbrauch. Hier stellt sich die Frage nach dem Potenzial der Solarenergie in den Wintermonaten. Dieses wird oft unterschätzt und ist mit einigen Mythen behaftet.

Sonnenenergie kann unterschiedlich nutzbar gemacht werden: Sonnenkollektoren produzieren Wärme zur Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung, Solarzellen (Fotovoltaikanlagen) erzeugen elektrischen Strom. Beide Systeme ermöglichen eine umweltfreundliche und kostengünstige Ener-

gieversorgung. Solarstrom ist deutlich günstiger als der Strom aus dem Monopolmarkt (beispielsweise von der BKW). Trotz ihrer weiten Verbreitung und dem erwiesenen Nutzen für den Klimaschutz halten sich hartnäckige Vorurteile, von denen an dieser Stelle einige entkräftet werden sollen. Flavia Senn, Fachstelle Energie

Vier Sonnenenergie-Mythen aufgedeckt

«In der Schweiz scheint die Sonne zu wenig, um genug Solarstrom zu produzieren.»

«Solarstrom ist nicht nachhaltig, da bei der Herstellung, Transport und Entsorgung der Module viel graue Energie entsteht.»

Unwahr. In der Schweiz ist die Sonneneinstrahlung gross genug, damit die Solaranlagen Energie produzieren können. Nur 5 % des Solarpotenzials werden in der Schweiz aktuell genutzt. Entsprechend hoch ist hier das Produktionspotenzial auf Dächern und Fassaden. Rund die Hälfte des gesamten Schweizer Stromverbrauchs könnte damit abgedeckt werden.

Nur bedingt richtig. Für die Herstellung einer Solaranlage wird viel Energie benötigt. Doch nach ein bis vier Jahren hat die Anlage, durch ihre erneuerbare Produktion von Energie, ihre benötigte graue Energie kompensiert. Sie ist dann also energetisch amortisiert und liefert während über 25 Jahren zusätzlich erneuerbaren Strom.

«Bei bewölktem Himmel und im Winter gibt es keine Solarenergie.»

«Kleine Solaranlagen auf Einfamilienhäuser lohnen sich nicht.»

Das stimmt so nicht. Auch bei dichter Bewölkung kann das diffuse Licht Solarstrom erzeugen. Im Winter kann der Solarstromertrag sogar steigen, wenn die Module steil gegen Süden gestellt werden und der umliegende Schnee die eintreffenden Sonnenstrahlen reflektiert.

Das stimmt so nicht. Auch kleine Solaranlagen leisten einen grossen Beitrag an die Strom- und Wärmeversorgung eines Haushalts. Eine Solaranlage von 20 m² deckt mit gezielten Massnahmen bis zu 80 % des jährlichen Strombedarfs. Bei der Solarwärme reichen rund 4 m² Sonnenkollektoren aus, um die Hälfte des jährlichen Warmwasserbedarfs zu decken.

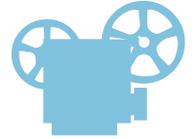
Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)

Fotovoltaikanlagen sind besonders attraktiv, wenn möglichst viel des produzierten Stroms selber verbraucht wird. Ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) kann dies fördern. Ein ZEV ist ein vertraglicher Zusammenschluss zwischen mehreren Parteien, die ihren selbst produzierten Solarstrom gemeinsam verbrauchen. Der erzeugte Strom von der Fotovoltaikanlage wird von den Eigentümern und Eigentümerinnen der Anlage an die Mitglieder des ZEV verkauft. Die Kosten des Solarstroms dürfen den Preis vom Netzstrom dabei nicht übersteigen. Aus dem höheren Eigenverbrauch resultiert ein günstigerer Strompreis für die Bezüger und Bezügerinnen und eine bessere Rentabilität für die Eigentümer und Eigentümerinnen der Anlage.

Weitere Informationen: Unter www.koeniz.ch/solarkataster finden Sie den Solarkataster der Gemeinde Köniz. Er zeigt Ihnen das Produktionspotenzial auf Könizer Dächern auf. Weiter finden sich auch hilfreiche Infos auf sonnendach.ch, dem Solarkataster der Schweiz.

Öffnungszeiten der Könizer Bibliotheken über die Festtage

Könizer
Bibliotheken



Bibliothek Köniz

Mo, 23.12.2019–Do, 02.01.2020: geschlossen
Fr, 03.01.2020: 14.00–19.00 Uhr
Sa, 04.01.2020: 10.00–17.00 Uhr

Bibliothek Niederscherli / Bibliothek Wabern

Mo, 23.12.2019–Fr, 03.01.2020: geschlossen
Sa, 04.01.2020: 10.00–13.00 Uhr

Bibliothek Niederwangen

Die Bibliothek Niederwangen bleibt vom Mo, 23.12.2019 bis Sa, 04.01.2020 geschlossen.
Das gesamte Team der Könizer Bibliotheken wünscht schöne Festtage und alles Gute fürs 2020!

Bibliokino in der Bibliothek Niederscherli

**Bibliothek Niederscherli –
Mittwoch, 15. Januar 2020, 19.00 Uhr**

Die Bibliothek Niederscherli veranstaltet zusammen mit den Landfrauen Niederscherli in der Aula des Schulhauses Bodingässli einen vergnüglichen Filmabend.

Anschliessend gemütliches Zusammensein in der Cüpli-Bar. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Cüpliglas mit.

Unkostenbeitrag: CHF 5.-

Anmeldung unter Tel.:

031 970 96 57, bibliothek.niederscherli@koeniz.ch
oder direkt in der Bibliothek.

Licht aus, zurücklehnen, Film ab!



Weihnachtsbücher für Gross und Klein



Jamie Oliver
Weihnachts Kochbuch



Das grosse Lieselotte
Weihnachtsbuch



Süsse Weihnachts
Grüsse



Damit die Weihnachtszeit nicht zur Brandgefahr wird

Oft sind Kerzen die Ursache für Haus- und Wohnungsbrände. Kerzenbrände lassen sich jedoch einfach vermeiden. Die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) und die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) sagen wie.

Für eine brandfreie Weihnachtszeit geben die BfB und bfu folgende Sicherheitstipps:

- Kerzen löschen, wenn sie nicht überwacht werden können.
- Kinder und Haustiere nicht in einem Raum mit brennenden Kerzen allein lassen.
- Kerzen standsicher auf einer nicht brennbaren Unterlage mit ausreichend Abstand zu Textilien, Dekorationen und anderen brennbaren Materialien aufstellen.
- Für einen festen, aufrechten Halt der Kerzen auf dem Adventskranz und Christbaum sorgen.
- Kerzen auswechseln, bevor sie niedergebrannt sind, z. B. zwei Finger breit oberhalb dem Adventskranz.
- Dürre Adventsgestecke nie im Cheminée verbrennen, sondern entsorgen.
- Für Notfälle einen Eimer Wasser oder eine Löschdecke bereithalten.



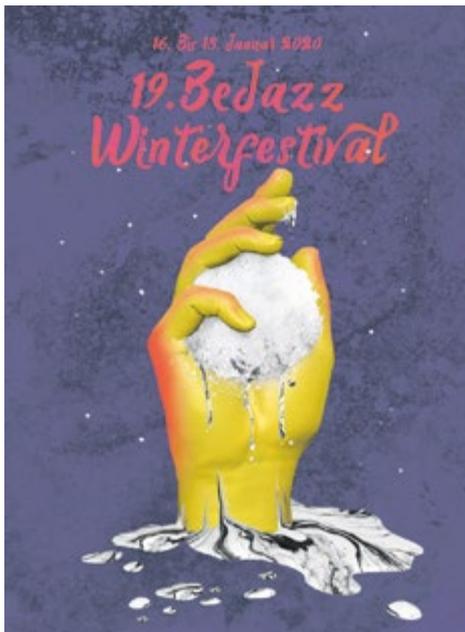
Chrigu Blaser's Guitar Explosion im Kulturhof

Songs von Eric Clapton, Dire Straits und dem Picking-Pionier J.J. Cale – zeitlose und groovige Klassiker, die ein Millionenpublikum begeistert haben und immer wieder Freude bereiten. Die Begeisterung des Publikums für seine Mark Knopfler Interpretationen, dazu der Wunsch vieler nach noch mehr Gitarrenrock à la Dire Straits, bewegen

den Berner Gitarristen Chrigu Blaser als Frontmann einer vierköpfigen Band ein gitarrenlastiges Projekt zu starten, welches gänzlich Blasers «Guitar Heroes» der ersten Stunde gewidmet ist.

**Freitag, 14. Februar 2020,
20.30 Uhr, Rosstal,
Kulturhof Schloss Köniz**

19. BeJazz Winterfestival 2020



Nach den Festtagen ist vor den Festival-Tagen: Mitte Januar werden am BeJazz Winterfestival in den Vidmarhallen erneut aktuelle und spannende Formationen der Schweizer Jazzszenen prä-

sentiert. Dass diese längst eng mit der internationalen Szene verwoben ist, widerspiegelt sich unter anderem auch beim Pianisten Jean-Christophe Cholelet und seinem Ensemble «Diagonal». Zu spüren ist dies aber auch bei dem in New York lebenden Genfer Grégoire Maret, welcher im Duo mit dem kolumbianischen Harfenisten sein neues Album vorstellt, oder beim Pianisten Malcolm Braff, welcher mit seinem internationalen Quartett «Shijin» das Festival abschliesst.

Dazwischen wird auch gefeiert: Beispielsweise zehn Jahre «Kaleidoscope String Quartet», das Revival und die Album-Taufe von «Feigenwinter Oester Pfammater», sowie die Uraufführung der Création «High Wire Jazz» des Julie Campiche Quartets gemeinsam mit der Trapez-Artistin Vanessa Pahud.

Do–Sa, 16.–18. Januar 2020, 20 Uhr/18 Uhr/18 Uhr, Vidmarhallen, Liebefeld

www.bejazz.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Abfalltelefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2020

	Papier	Metall
3084 Wabern	15.1.	20.1.
3095 Spiegel	15.1.	20.1.
3097 Liebefeld	22.1.	27.1.
3098 Schliern	22.1.	27.1.
3098 Köniz	6.1.	3.2.
3144 Gasel	8.1.	3.2.
3145 Niederscherli	8.1.	10.2.
3145 Oberscherli	8.1.	10.2.
3147 Mittelhäusern	8.1.	10.2.
3172 Niederwangen	6.1.	17.2.
3173 Oberwangen	6.1.	17.2.
3174 Thörishaus	8.1.	17.2.

Kostenlose Christbaumabfuhr:

13. Januar 2020

Öffnungszeiten Entsorgungshof:

- Vom Dienstag, 24. Dezember (Mittag), bis und mit Donnerstag, 26. Dezember, bleibt das Areal des Entsorgungshofs geschlossen (keine Glas- und Papierentsorgung möglich).
- Vom Dienstag, 31. Dezember (Mittag), bis und mit Donnerstag, 2. Januar, bleibt das Areal des Entsorgungshofs ebenfalls geschlossen (keine Glas- und Papierentsorgung möglich).



MONTANOVA GMBH

Allg. Schreinerarbeiten
Kundenservice
Möbel
Schränke
Küchen
Fenster
Türen
Parkett
Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!



Stefan Egger
Dändlikerweg 49

EGGER
Isolierbau GmbH

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Stefan Duff
Bestatter



Eva-Maria Franz und Team
Fachapothekerin
in Offizinpharmazie
Seftigenstrasse 219
3084 Wabern
www.gurtenapotheke.ch
info@gurtenapotheke.ch
T 031 961 26 10
F 031 961 33 21
Nutzen Sie unsere
Fachkompetenz!

Gurten
Apotheke

Öffnungszeiten:
Montag–Freitag
8.00–12.15
und 13.30–18.30 Uhr
Samstag
8.00–16.00 Uhr

All-Inn Bodenbeläge GmbH

Parkettarbeiten • Parkettschleifen • Laminat • Novilon • Kork • Linoleum • Teppich
Polsterei • Sattlerei

U. Leuenberger

Eisselmatt 37 Tel. 031 809 11 66 all-inn@bluewin.ch
3155 Helgisried Fax. 031 809 40 66 www.all-inn-bodenbelaege.ch

Fuhrer
Fenster
und Türen

Investition
in die
Zukunft.



Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz • Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch

bill + künzi ag
heizung + sanitär

sportweg 56 3097 Liebfeld
telefon 031 / 971 24 64
fax 031 / 971 45 14
www billkuenzi.ch

unser Reparaturdienst:
kompetent und zuverlässig

Hahnen reparieren
Boiler entkalken
Radiatorventile
deblokkieren
Leitungen reparieren
und vieles mehr

RYF HOLZBAU AG



RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN

STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

Per 1. Februar 2020 an der Eichholzstrasse 43A,
in 3084 Wabern,

**Autogarage mit automatischem
Torantrieb zu vermieten.**

Die monatliche Miete beträgt Fr. 120.– inkl. Hk./
Bk. Für die Schneeräumung vor der Garage ist
der Mieter zuständig. Gegen Aufpreis kann der
vorhandene Winterdienst beansprucht werden.
Kontakt: Tel. 033 223 58 48

WO FLYER KEINE VELOS SIND.



ERLEBE NACHHALTIGE
DRUCKPRODUKTION
MIT PRINTZESSIN.CH



printzessin